



2024

Jahresbericht



Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48
51766 Engelskirchen

Telefon: 02263-928139-0
E-Mail: info@lichtbruecke.com
Internet: www.lichtbruecke.com

Inhaltsverzeichnis

Große Kontinuität trotz Umbruchs	2
I. Der Verein Lichtbrücke	3
1. Grundlagen der Vereinsarbeit	4
2. Vereinsorgane	4
3. Die Stiftung Lichtbrücke	6
II. Herausforderungen für den Kampf gegen die Armut	7
III. Unsere Projekte in Bangladesch	8
1. Unsere laufenden Projekte	13
2. Wirkungsbeobachtung	15
3. Querschnittsthemen in unseren Projekten	16
IV. Aktivitäten in Deutschland	17
1. Spenden- und Verkaufsaktionen	17
2. Kalenderverkaufsaktionen	19
3. Schulaktionen	20
4. Projektpartnerschaften	22
5. Kurzdarstellung der Partnergruppen	22
Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.	22
Freundeskreis Lichtbrücke	23
Hallentrödel: Trödelwaren und Second Hand-Kleidung	23
Lichtbrücke Adenau	24
Lichtbrücke Handorf-Bangladesch	25
Lichtbrücke Nümbrecht	26
Lichtbrücke Hohenlohe	26
6. Projektausgaben 2024 mit Angaben zu Partnerschaften und Partnergruppen	27
V. Rechnungslegung für das Jahr 2024	28
1. Transparenz	28
2. Bilanz zum 31.12.2024 (in Euro)	29
3. Gewinn- und Verlustrechnung	30
4. Spendenaufkommen	30
5. Einnahmen und Ausgaben	31
6. Projektübersicht 2024	33
Schlusswort und Dank	34

Große Kontinuität trotz Umbruchs

30. August 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

der Umbruch in der Lichtbrücke setzt sich fort, doch das Umfeld und vor allem die Aktivitäten bleiben stabil. Die Arbeit der Geschäftsstelle geht dank des gut eingespielten Mitarbeiterteams kontinuierlich voran.

Perspektivisch sind Veränderungen für jeden Verein notwendig. Dies gilt für die Arbeit in der Geschäftsstelle, betrifft aber ebenso unseren Vorstand, denn unser Vorsitzender Wolfgang Brückner ist nach Ablauf seines Mandats ausgeschieden. Da bislang noch kein/-e Nachfolger/-in gefunden werden konnte, bleibt diese Position seit der Jahreshauptversammlung am 13.12.2024 vakant. Das ist vereinsrechtlich erst einmal unproblematisch, darf aber kein Dauerzustand bleiben, zumal unsere Vereinssatzung drei Positionen im Vorstand vorgibt, die immer besetzt sein sollten: Vorsitzende/-r, Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r und Kassenwart/-in. Auch die seit langem stabil besetzte Position des Schriftführers sei hier ergänzt. Es bedarf besonderer Anstrengungen, wieder einen vollständigen Vereinsvorstand aufzubauen.

Im vorliegenden Jahresbericht 2024 beschreiben wir auch die weiteren Entwicklungen des letzten Jahres, geben umfassende Einblicke in die Aufgaben der Projektabteilung und stellen unsere vielfältige Arbeit in Deutschland dar. Im abschließenden Finanzteil finden sich wichtige Kennzahlen unseres Wirkens.

Die finanzielle Situation ist entscheidend dafür, welcher Spielraum für die Fortführung bestehender sowie den Start neuer Projekte besteht. Auf unserer Projektreise 2024 hat sich der Eindruck weiter verfestigt, dass unsere Unterstützung für arme, Not leidende Menschen in Bangladesch alternativlos ist. Viele Familien konnten durch unsere Unterstützung die Armut hinter sich lassen. Jede und jeder Einzelne ist es wert, dass wir uns für sie oder ihn einsetzen. Jede Familie, die sich aus der Armut befreien kann und Perspektiven für eine bessere Zukunft entwickelt, gibt anderen Familien Hoffnung.

Nächstenliebe, Wiederherstellung der Menschenwürde, globale Gerechtigkeit, es gibt viele gute Gründe für den Kampf gegen die Armut. Eines ist uns dabei klar: erfolgreich sind wir nur gemeinsam mit den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, Spenderinnen und Spendern, die uns ermöglichen, das Werk der Gründer der Lichtbrücke dauerhaft fortzuführen.

Diesen Menschen gilt unser herzlicher Dank. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Förderern, Unterstützerinnen und Unterstützern, Spenderinnen und Spendern, Freundinnen und Freunden setzen wir uns mit ganzer Kraft für arme Menschen in Bangladesch ein und setzen so fort, was mit der Gründung der Lichtbrücke e.V. im Jahr 1983, aber auch schon davor mit den ersten Weihnachtsbasaren in Engelskirchen in den frühen Siebziger Jahren begann.

Holger Trechow
Geschäftsführer

Corine van Reeuwijk
Stellvertretende Vorsitzende

I. Der Verein Lichtbrücke



Die Lichtbrücke e.V. wurde im Jahr 1983 in Engelskirchen als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie tritt gegen menschliche Entrechtung und für eine menschenwürdige Entwicklung ein. Sie fühlt sich christlichen Werten verpflichtet, arbeitet dabei überkonfessionell und überparteilich. Sie gehört dem Dachverband VENRO an und ist auch im Eine-Welt-Netz NRW e.V. ein langjähriges Mitglied.

Ein großer Teil der Bevölkerung Bangladeschs ist in Armut gefangen. Sie gehört zu den ärmsten in Asien, viele Einwohner leben in extremer Armut. Diese Menschen stehen im Zentrum unserer Arbeit. Mit unseren lokalen Partnerorganisationen leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, die große Armut im Land zu überwinden. Projekte der Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen den Menschen, sich ein Leben in Würde aufzubauen. Dazu führen wir im ländlichen Raum und in städtischen Slumgebieten Projekte in den folgenden Bereichen durch:



- Schulische Grundbildung
- Berufliche Ausbildung
- Starthilfen zur Existenzgründung
- Schulungen und Bewusstseinsbildung
- Allgemeine Gesundheitsdienste
- Blindenheilung
- Wasserfilter
- Biologischer Anbau
- Umwelt- und Klimaschutz
- Gründung von Kooperativen und anderen Selbsthilfeorganisationen
- Unterstützung für Rohingya-Flüchtlinge und ihre Aufnahmegemeinden

Seit vielen Jahren wird ein Teil dieser Projekte vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mitfinanziert. Die Umsetzung durch bengalische Partnerorganisationen sichert größtmögliche Effizienz. Durch das Zusammenspiel verschiede-

ner Komponenten innerhalb eines Projektes erreichen wir die beste Wirkung. Weil wir zum Beispiel Kreditnehmerinnen individuell schulen und beraten, sind unsere Starthilfeprogramme besonders erfolgreich.

Bildungsarbeit und ehrenamtlicher Einsatz

Die Lichtbrücke verfolgt auch das Ziel, das Verständnis für entwicklungspolitische Zusammenhänge und eine soziale Grundeinstellung vor allem bei jungen Menschen in Deutschland zu fördern. Auch hierfür bilden das (zum Teil ehrenamtliche) Engagement der Mitarbeiter*innen, vor allem aber der Einsatz vieler freiwilliger Helfer*innen, Partnergruppen, Schulen und Gemeinden ein festes Fundament.

Etwa 150 ehrenamtliche Helfer*innen setzen sich regelmäßig bei der Lichtbrücke ein. Deshalb betrugen unsere Verwaltungskosten im Jahr 2024 nur 14,8 Prozent, die Werbungskosten 8,6 Prozent (minus 0,7 gegenüber dem Vorjahr).

1. Grundlagen der Vereinsarbeit

Die Lichtbrücke e.V. ist ausschließlich und unmittelbar mildtätig und gemeinnützig tätig. Der Verein arbeitet zudem selbstlos. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.¹ Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.



2. Vereinsorgane

Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung)

Die Mitgliederversammlung (MV) ist das höchste Entscheidungsgremium und muss mindestens einmal im Jahr stattfinden. Sie kann auch bei Bedarf vom Vorstand einberufen werden. Die Mitgliederversammlung entscheidet über Satzungsänderungen und wählt den Vorstand und die Kassenprüfer. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder über 18 Jahre. Dies sind derzeit 202 Mitglieder. Die Mitgliederversammlung 2024 fand am 13. Dezember im Evangelischen Gemeindehaus in Engelskirchen statt. Im Zentrum stand neben dem Geschäfts- und Finanzbericht des Vorstands für 2023 das Ausscheiden des langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Brückner. Daneben lieferte der Leiter Internationale Projektarbeit einen Bericht über die Arbeit in Bangladesch; der Geschäftsführer machte Ausführungen zur Arbeit in Deutschland und zu den Perspektiven der Vereinsarbeit. Der Vorstand wurde von den Mitgliedern entlastet. Einige Mitglieder nahmen online an der Sitzung teil.

Vorstand

Der Vorstand ist das zentrale Entscheidungsgremium des Vereins. Er beschließt über die Angelegenheiten des Vereins, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung andere Organe zuständig sind. Der Vorstand besteht aus Vorsitzendem, 1. Stellvertretendem Vorsitzenden, Kassenwart und Schriftführer. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Seit der letzten Mitgliederversammlung ist die Position der/s Vereinsvorsitzenden unbesetzt. Haftende Vorstandsmitglieder im Sinne des §26 BGB sind aktuell die Stellvertretende Vorsitzende und der Kassenwart. Sie sind zu zweit zur Vertretung des Vereins nach außen berechtigt. Daneben ist auch der Geschäftsführer (Besonderer Vertreter des Vorstands nach §30 BGB) gemeinsam mit einem Mitglied des haftenden Vorstands zur Vertretung des Vereins berechtigt. Mathilde von Lüninck Knipp (†) war seit 2019 Ehrenvorsitzende. Sie war seitdem nicht mehr zeichnungsberechtigt und entsprechend kein haftendes Vorstandsmitglied mehr.

2024 tagte der Vorstand sieben Mal. In den Sitzungen wurden die aktuellen Finanzberichte und die finanzielle Gesamtlage sowie die Perspektiven im Fundraising besprochen. Weitere wichtige Punkte waren die aktuelle Projektsituation und die allgemeine Lage in Bangladesch. Auch über Öffentlichkeitsarbeit, Spendenaktionen und Baumaßnahmen am Gebäude in der Leppestraße 48 wurde regelmäßig beraten.

Zusammensetzung des Vorstands im Jahr 2024:

- | | |
|---|--|
| • Vorsitzender (bis 13. Dezember 2024) | Wolfgang Brückner |
| • Stellvertretende Vorsitzende | Corine van Reeuwijk |
| • Kassenwart (bis 3. Februar 2025) ² | Willi Dorth |
| • Schriftführer | Wolfgang Werner |
| • Ehrenvorsitzende († 4. März 2025) | Mathilde von Lüninck-Knipp (Gründerin) |
| • Geschäftsführer im Auftrag des Vorstands ³ | Holger Trechow |

¹ Die Satzung ist auf der Homepage der Lichtbrücke eingestellt, u.a. im Menüpunkt „Der Verein“ und in der Mediathek.

² Herr Dorth ist aus persönlichen Gründen im Februar 2025 vom Amt des Kassenführers zurückgetreten.

³ Das Gehalt des Geschäftsführers wird aus Datenschutzgründen nicht im Jahresbericht ausgewiesen.

Beirat

Der Vorstand wird von einem ehrenamtlichen Beirat unterstützt, dessen Mitglieder vom Vorstand berufen werden. Sie nehmen an den Sitzungen des Vorstands teil. Der Beirat begleitet die Arbeit des Vorstands, gibt Empfehlungen und wirkt im Einzelfall an der Umsetzung von Vorstandsentscheidungen mit.

Kassenprüfer

Die Kassenprüfer werden von der Mitgliederversammlung für ein Jahr berufen. Sie prüfen stichprobenartig und im Sinne der Satzung, ob das Vermögen des Vereins im betreffenden Geschäftsjahr ordnungsgemäß verwaltet wurde, und erstatten der Mitgliederversammlung darüber Bericht. Sie kontrollieren somit die Vorstandstätigkeit. Kassenprüfer für das Jahr 2024 waren Franz Günter Fehling (ehem. Vorstand der Volksbank Berg) und Roswitha Magg (Steuerberaterin).

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle in Engelskirchen werden die Bereiche Projekte, Aktionen, Presse und Öffentlichkeit (PR/ÖA), Fundraising und Finanzen bearbeitet. Der Vorstand hat dem Geschäftsführer die Führung der laufenden Geschäfte für wirtschaftliche, verwaltungsmäßige und personelle Angelegenheiten übertragen. Neben ihm beschäftigte der Verein im Jahr 2024 sechs weitere Angestellte, davon drei in Teilzeit. Die Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr“ wurde durch eine Teilzeitstelle ersetzt.

Ausschüsse

Der Verein verfügt über einen Geschäftsausschuss, dem neben dem Tagesgeschäft die Koordinierung der Ausschüsse und die Planung und Umsetzung der Finanzbeschaffung und -verwendung obliegt. Er wird vom Geschäftsführer (Besonderer Vertreter des Vorstands) geleitet, die haftenden Vorstandsmitglieder und die Ehrenvorsitzende wirken im Geschäftsausschuss mit. Er tagte im Jahr 2024 nur bei Bedarf.

Der Verein verfügt über einen Projektausschuss, der unter anderem eingehende Projektanträge prüft und dem Vorstand zur Entscheidung vorlegt sowie die laufende Projektarbeit diskutiert und umsetzt. Mitwirkende im Projektausschuss sind (Stand Ende 2024) der Leiter der Projektarbeit, die Stellvertretende Vorsitzende, die Finanzbuchhalterin und die Mitarbeiterin für Projekte und ÖA. Auch ehrenamtliche Unterstützer*innen wirken im regelmäßig tagenden Projektausschuss mit.

Im Aktionsausschuss werden Aktionen und Veranstaltungen geplant und organisiert. Der Ausschuss ist für die Durchführung einschließlich Personalgewinnung und die Koordinierung der Aktionen zuständig. Dem Aktionsausschuss gehören (Stand Ende 2024) die Mitarbeiterin für Aktionen und ÖA, die Mitarbeiterin für Projekte und ÖA, weitere Mitarbeiter*innen nach Bedarf sowie ehrenamtlich Mitarbeiter*innen an. Deren Teilnahme ist unabdingbar, weil sie direkt in die Planung, Organisation und Umsetzung von Aktionen eingebunden sind. Sie sind überwiegend auch Mitglieder des Beirats.



Der Ausschuss für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit plant und setzt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit um. Dies gilt auch für Werbemaßnahmen zu Veranstaltungen und Aktionen. Mitwirkende im Presse- und Öffentlichkeitsausschuss sind (Stand Ende 2024) der Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeiterin für Aktionen und ÖA, die Mitarbeiterin für Projekte und ÖA sowie die Mitarbeiterin für Social Media. Der Ausschuss tagte im Jahr 2024 nur bei Bedarf, denn die Abstimmung erfolgt regelmäßig im Team. Dem Ausschuss gehört aktuell kein Vorstandsmitglied an.

Der Finanzausschuss der Lichtbrücke prüft die Finanzlage und bespricht die weitere Planung von Projekten und anderen Aktivitäten. Mitwirkende im Finanzausschuss sind (Stand Ende 2024) der Kassenführer, der Leiter der Projektarbeit und die Finanzbuchhalterin.

Der *Geschäftsführer* (Besonderer Vertreter des Vorstands) nimmt an allen Ausschusssitzungen teil. Ihm obliegt - soweit notwendig - die Koordinierung der in den Ausschüssen beschlossenen Maßnahmen.

3. Die Stiftung Lichtbrücke

Um das entwicklungspolitische Wirken des Vereins Lichtbrücke e.V. nachhaltig auf eine stabile Basis zu setzen, wurde 2005 die „Stiftung Lichtbrücke für soziale Entwicklung und Frieden“ gegründet.

§ 2 - Stiftungszweck (Auszug aus der Satzung aus dem Gründungsjahr 2005):

- (1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).
- (2) Zweck der Stiftung ist die Förderung internationaler Solidarität und der Entwicklungszusammenarbeit, der Völkerverständigung und der Toleranz (...).
- (3) Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung und Unterstützung des wegen Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke anerkannten Lichtbrücke e.V. (...).
- (5) Die Stiftung ist selbstlos tätig: Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.



Das „Haus Lichtbrücke“ der Stiftung wurde Ende 2023 an die Gemeinde Engelskirchen veräußert. Dies war nur mit der Zustimmung der Stiftungsaufsicht möglich, die mit einiger Verzögerung schließlich auch erfolgte.

Mit dem Verkauf des Hauses haben sich die Rahmenbedingungen für das Wirken der Stiftung deutlich verändert. Deshalb wird sich die Stiftung Lichtbrücke eine neue, den Veränderungen angepasste Satzung geben. Auch die neue Satzung muss mit der Stiftungsaufsicht abgestimmt werden, denn diese muss einer Satzungsänderung grundsätzlich zustimmen.

Im Vorstand sitzen Dr. Daniel Dank sowie Helmut Burose für den Verein Lichtbrücke e.V. ein. Vom Stiftungskuratorium waren schon früher Christoph Freiherr von Lüninck und Roswitha Magg einstimmig in den Vorstand der Stiftung Lichtbrücke berufen worden.

Dem Kuratorium der Stiftung Lichtbrücke sitzt Herr Dipl.-Kfm. Klaus Peter Flosbach (s. Foto) vor. Neben ihm sind Petra Dreher von der Lichtbrücke Handorf-Bangladesch, Michael Voss und Dr. Ferdinand Graf von Plettenberg weitere Mitglieder des Kuratoriums.

II. Herausforderungen für den Kampf gegen die Armut



Der Kampf gegen die Armut in Bangladesch geht weiter. Zugleich stellen wir bei unseren Projektbesuchen immer wieder fest, dass unsere Arbeit Früchte trägt. Die Projektteilnehmenden haben deutlich verbesserte Lebensbedingungen und sind im Allgemeinen viel zufriedener als vor der Projektdurchführung. Das liegt auch daran, dass unsere Partnerorganisationen vor Ort sehr gute Arbeit leisten. Sie sind es auch, die unsere neuen Projekte entwickeln. Diese Kooperation ist über viele Jahre gewachsen und sehr konstruktiv.

Bei unserer Projektreise im vergangenen Jahr konnten wir viele der Projekte besuchen. Die Familien, Frauen und Jugendlichen, die an den Projekten teilnehmen, sind der Lichtbrücke und allen Unterstützer*innen sehr dankbar.

Neben Projekten, die mit Kofinanzierung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt werden, laufen unsere eigenständig finanzierten Projekte kontinuierlich weiter. Dazu gehört nun auch das BACE Integrated Hospital (BIH), zu dem die Augenklinik in Sonargaon und die neue Mutter-Kind-Klinik im gleichen Gebäude zusammengeschlossen

wurden. Somit haben wir nun drei zentrale Gesundheitsprojekte: in Sonargaon, Mollahat und Matarbari. Hinzu kommt die Verteilung der SONO-Filter, die ebenfalls sehr wichtig für die Gesundheit der Zielgruppen ist.

Mit unseren Projekten geben wir zudem vielen Menschen in Bangladesch konkrete Hilfen, um sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Damit eröffnen wir Perspektiven und verbessern die Lebenssituation armer Familien nachhaltig. Viele von ihnen sind durch die Folgen des Klimawandels in besondere Not geraten.

Durch den Aufbau von Bauern- und Frauenverbänden entwickeln wir die Fähigkeiten der Projektteilnehmenden, sich selbst zu organisieren und ihre gemeinsamen Interessen zu identifizieren und zu formulieren. Sie können so gegenüber der staatlichen Verwaltung einheitlich und mit mehr Nachdruck kommunizieren und ihr Recht zum Beispiel auf Teilhabe an staatlichen Armutsminderungsprogrammen oder landwirtschaftlicher Beratung einfordern.

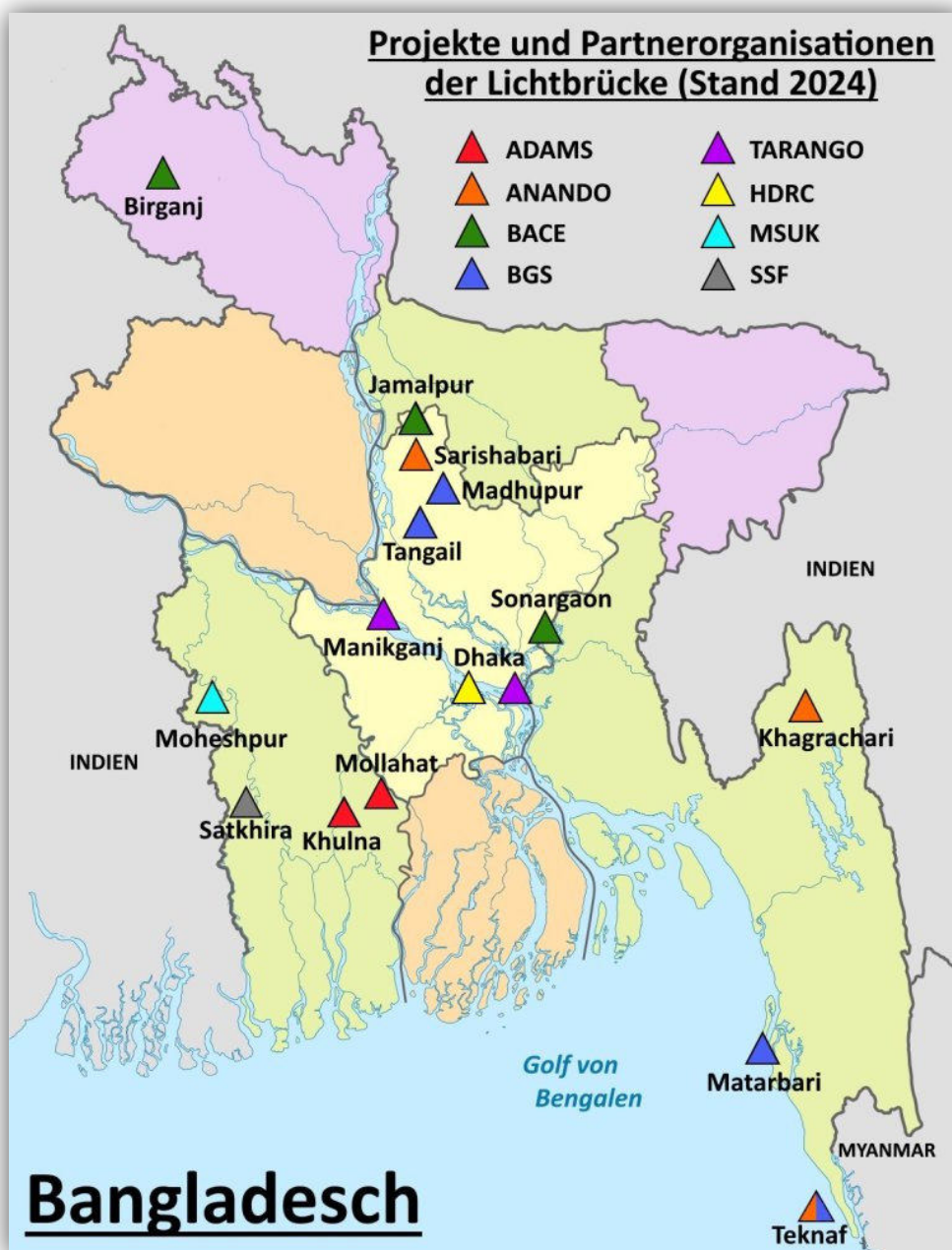
Die **Bekämpfung der Armut bleibt** bei allen Projekten der Lichtbrücke **das zentrale Ziel**. Die Finanzierung unserer Projekte bleibt eine große Herausforderung. Der finanziellen Unterstützung durch unsere Partnergruppen und Großspender*innen, die in der Regel ganze Projekte oder unseren kompletten Eigenanteil finanzieren, kommt dabei große Bedeutung zu (Übersicht auf Seite 25). Wir vertrauen ebenso auf die große Anzahl weiterer Spenderinnen und Spender, die unsere Arbeit seit vielen Jahre mittragen.

Neben Werbe- und Verkaufsaktionen und unseren regelmäßigen Rundbriefen nimmt auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle ein. Angesichts einer sich ändernden Spendenlandschaft und eines veränderten Spenderverhalten jüngerer Generationen muss die Lichtbrücke auch ihre Spendenwerbung anpassen und modernisieren. Digitales Fundraising wird zukünftig an Bedeutung gewinnen. Die Sozialen Medien sind dafür eine essenzielle Grundlage. Als weitere wichtige Aufgaben in diesem Bereich sehen wir eine Aktualisierung und Überarbeitung unserer Homepage und eine systematische Neuspenderwerbung an.

III. Unsere Projekte in Bangladesch

Mit unseren Projekten setzen wir das zentrale Ziel der Lichtbrücke um, menschenunwürdige Lebensbedingungen zu überwinden und Menschen auf ihrem Weg aus der Armut zu unterstützen. Ohne eine feste, angemessen bezahlte Arbeit, ohne Bildungsmöglichkeiten und medizinische Grundversorgung bleiben nicht nur die Armen dauerhaft arm. Ihren Kindern droht das gleiche Schicksal einer Tagelöhner-Existenz ohne Perspektiven. Der Klimawandel verschärft ihre Situation zusätzlich, wenn seine Folgen zum Verlust der wenigen Ressourcen oder sogar zu Vertreibung von ihrem eigenen kleinen Stück Land führen. Neben Projekten, die gezielt solche vom Klimawandel hart getroffenen Menschen unterstützen, sind die Projekte zur Gründung von Frauen- und Bauernverbänden auf dem Land ein gutes Instrument, damit sie ihre Interessen bündeln, ihre Rechte einfordern und sich gegenseitig schützen können. Auch die marginalisierte Gruppe städtischer Slumbewohner in Khulna wird in einem neuen Projekt der Lichtbrücke durch den Aufbau von Interessensvertretungen (Komitees) in die Lage versetzt, ihre Rechte und Anliegen gegenüber den lokalen Behörden aktiv einzufordern und somit unmittelbar an der Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse mitzuwirken.

Die folgende Karte zeigt unsere laufenden Projekte in den verschiedenen Regionen:



Im Folgenden stellen wir vier neu gestartete BMZ-Projekte vor, die alle ein roter Faden verbindet: Armutsbekämpfung durch „Hilfe zur Selbsthilfe“! Im Einzelnen haben sie folgende Zielsetzungen:

- die Stärkung von Mädchen, die in Dhaka im Slum leben;
- der Aufbau einer Interessensvertretung von Slumbewohner*innen in Khula;
- die Verbesserung der Lebenssituation von Landbewohnern; und
- den Aufbau selbstverwalteter Ausbildungsbetriebe für Solarenergie und energieeffiziente Öfen.

In zwei Tabellen werden danach alle aktuell laufenden Projekte der Lichtbrücke aufgeführt. In der ersten Tabelle sind die Projekte mit Kofinanzierung durch das BMZ aufgelistet, deren Gesamtbudgets über den kompletten Projektzeitraum hier angegeben werden. In der zweiten Tabelle finden sich alle Projekte der Lichtbrücke ohne Beteiligung eines institutionellen Geldgebers. Hier sind jeweils nur die Budgets für das Jahr 2024 aufgeführt, auch weil diese Projekte zum Teil schon seit vielen Jahren laufen.

Weitere Informationen zu den Projekten finden sich auf unserer Homepage: www.lichtbruecke.com

1. Chancen für Mädchen in Mirpur – Girls‘ Clubs: Stärke durch Gemeinschaft

In einem Slumgebiet in Mirpur in der Hauptstadt Dhaka leben über 630.000 Menschen auf sehr engem Raum und unter schlechten hygienischen und sanitären Bedingungen. Diese Lebensumstände sind gerade für junge Mädchen eine große Herausforderung - im Alltag, aber auch für ihren Start ins Leben.

„Die Eltern arbeiten häufig den ganzen Tag, so dass ihre Töchter viel Zeit allein verbringen,“ beschreibt Nazlee Jamal, Mitarbeiterin des Lichtbrücken-Partners TARANGO, die Situation. Häufig müssen Mädchen den Schulbesuch abbrechen. Wenn die Familie in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, hat die Bildung von Mädchen keine Priorität. Aus Sorge vor sexueller Belästigung und Gewalt dürfen viele die einfache



Hütte im Slum nicht verlassen. So sind sie in ihren Entwicklungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. In Mirpur gibt es auch keine Freizeitaktivitäten für Mädchen. Der einzige Sportclub ist für Jungen.

Die Mädchen werden nur selten in die Entscheidungsprozesse ihrer Familie und der Gemeinschaft einbezogen und verfügen nicht über das soziale Ansehen und die Fähigkeit, für sich selbst einzutreten. Da die meisten Mädchen keine Berufsausbildung machen, werden sie es schwer haben, eine Arbeit zu finden. Oft bleibt eine Frühehe die einzige Möglichkeit, aber sie führt nicht selten in eine neue Abhängigkeit.

Viele Mädchen in Mirpur haben trotz allem den Willen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, selbstbestimmt zu leben und zugleich einen Beitrag für ihre Familien und ihre Gemeinschaften zu leisten. Das Prinzip der Girls‘ Clubs ist einfach: Stärke durch Gemeinschaft. Dafür brauchen die Mädchen einen geschützten Raum und gezielte Förderung, die auf ihre Bedürfnisse eingeht. Viele erleben in der Gruppe zum ersten Mal, dass sie ihre Meinung offen äußern können, dass sie gehört und ernst genommen werden.

Ein geschützter Raum

160 Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren treffen sich wöchentlich in vier Gruppen, den sogenannten Girls‘ Clubs. In diesem sicheren Raum erfahren sie eine Gemeinschaft unter Gleichaltrigen, die wie ein Katalysator wirkt. Sie können untereinander über sensible Themen sprechen, und es gibt viele gemeinsame

Aktivitäten, die sie stärken und ihnen helfen, ihr individuelles Potential zu erkennen und zu entwickeln. Selbstverteidigungskurse unterstützen sie dabei, sicherer am alltäglichen Leben teilzunehmen. Das so entwickelte Selbstvertrauen ermutigt sie, sich Gedanken über ihren weiteren Lebensweg zu machen und sich z.B. eine Berufsausbildung zuzutrauen. Gleichzeitig werden ihre Eltern darin unterstützt, den Mädchen eine stärkere Rolle in der Familie zuzugestehen. Vorsichtig und angemessen wird dabei über Traditionen diskutiert, die Mädchen benachteiligen. Die Arbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil des Projekts. Die Gruppen werden von den Mädchen selbst geleitet, einige von ihnen werden dafür als Gruppenleiterinnen geschult. Die Mädchen werden im Laufe der Zeit zu Vorbildern für Altersgenossinnen in der Nachbarschaft. Ihre Entwicklung und die ihrer Familien werden zu Leitbildern für andere Familien.

2. Komitees von Slumbewohner*innen und Jugendkomitees in 24 Bezirken von Khulna

In diesem Jahr hat ein neues Projekt mit dem Lichtbrücken-Partner ADAMS in Khulna begonnen. Das Ziel ist die Verbesserung der Lebenssituation der Bewohner*innen von 24 Slumgebieten durch den Aufbau von Interessensvertretungen und eine gestärkte Teilhabe.

In den Slums von Khulna leben viele sehr arme Menschen. Die auf öffentlichem Grund errichteten Slums sind meist illegal und werden nur geduldet. Zu jeder Zeit besteht die Möglichkeit, dass sie kurzfristig abgerissen werden. Die Slumbewohner leben in der Regel von kleingewerblichen Aktivitäten wie beispielsweise dem Verkauf von Fisch und Gemüse, als Tagelöhner, Riksha-Fahrer, Haushaltshilfen etc. Auch Kinder müssen oft mitarbeiten, da die Familien ansonsten die Lebenshaltungskosten nicht stemmen könnten. Dadurch können sie nicht die Schule besuchen. Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten, ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften, sind kriminelle Aktivitäten und Drogenabhängigkeit unter den Jugendlichen und jungen männlichen Erwachsenen sehr verbreitet.

Die Probleme der Slumbewohner*innen sind vielfältig. Viele mussten auf Grund des Klimawandels vom Land in die Stadt abwandern. Sie haben Probleme bei der Integration und fühlen sich fremd. Die dicht bevölkerten Slumgebiete haben schlecht bis gar nicht ausgebaute Abwassersysteme. Außerdem sind sowohl die Wasser- als auch die Stromversorgung nicht ausreichend. Des Weiteren gibt es keinen Ort, an dem die Slumbewohner*innen ihren Müll entsorgen können. Zusätzliche Probleme bringt die dauerhaft anhaltende Staunässe mit sich, da sie Insekten wie Moskitos anlockt, was zu gesundheitlichen Problemen



führt. So sind die hygienischen Bedingungen für die Bewohner*innen insgesamt mangelhaft, und Krankheiten können sich ungehindert ausbreiten. Allgemein gibt es kaum Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen. Menschen- und Grundrechte sind den Bewohner*innen kaum bekannt und werden auch nicht eingehalten. Häufig leben die Familien ausschließlich vom Einkommen der Männer. Dies führt zu einem Abhängigkeitsverhältnis und macht die Situation von Frauen vor Ort noch prekärer. Sie leiden häufig unter häuslicher Gewalt durch ihre Väter oder Ehemänner, haben wenig bis gar kein Mitspracherecht in der Familie und in ihrer Gemeinschaft und wissen wenig über reproduktive Gesundheit, Hygiene und andere Gesundheitsaspekte. Auch die Situation der Jugendlichen im den Slums ist schwierig. Sie haben auf Grund mangelnder Ausbildung bzw. Schulbildung schlechte Chancen auf dem grundsätzlich eher beschränkten Arbeitsmarkt und sehen oft keine Perspektive für sich.

In Khulna gibt es keine Interessensvertretung der Slumbewohner*innen gegenüber der lokalen Regierung. Dadurch werden ihre Bedürfnisse oft übersehen. Umgekehrt hat diese Zielgruppe kein Wissen über ihre Rechte und über die Pflichten der Stadtverwaltung ihnen gegenüber. Häufig haben sie auch keinen Zugang zu aktuellen Informationen zum Beispiel über Stadtplanung, lokalpolitische Vorhaben oder Unterstützungsprogramme. In diesem Kontext sind Jugendliche und Frauen besonders marginalisiert.

Im Rahmen des Projekts werden lokale Strukturen in Form von Slumkomitees aufgebaut und gestärkt. Die Komitees bestehen aus Slumbewohner*innen, die über 20 Jahre alt sind. In den Jugendkomitees sind 14–20-jährige Slumbewohner*innen organisiert. Durch Trainings und Schulungen lernen sie ihre Rechte kennen und werden in ihrer Rolle in der Gemeinschaft gestärkt. Durch die Komitees werden die Anliegen der Slumbewohner*innen aufgenommen, priorisiert und der lokalen Verwaltung präsentiert. Durch diese Interessensvertretung sollen sich die ökonomischen Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessern. Zugleich wird die Teilhabe der Slumbewohner*innen an politischen Prozessen gestärkt, und sie können ihre Rechte besser wahrnehmen. Die Komitees organisieren zudem rechtlichen Beistand und Unterstützung für Opfer häuslicher Gewalt und leisten auch gesundheitliche Aufklärungsarbeit durch verschiedene Kampagnen. Am Ende der Projektlaufzeit sind die Komitees fest etabliert und werden von den Slumbewohner*innen selbständig weitergeführt.

3. Sozio-ökonomische Entwicklung ausgewählter Haushalte durch Stärkung lokaler Selbsthilfegruppen und Aufbau von Verbänden

2024 hat die Lichtbrücke in Kooperation mit ihrer Partnerorganisation Bangla-German Sampreeti (BGS) auch ein Projekt zur Unterstützung von Familien im ländlichen Raum begonnen. Es wird im Distrikt Tangail nordwestlich der Hauptstadt Dhaka durchgeführt.



Viele Familien im Projektgebiet sind Analphabeten. Sie kennen ihre grundlegenden Rechte nicht, sind arm und ausgegrenzt. Sie besitzen kein Land oder haben nur eine kleine Fläche zur Verfügung. Meist arbeiten sie als Tagelöhner, viele von ihnen sind darüber hinaus verschuldet. Sie verfügen nicht über ausreichende Mittel und noch weniger über Rücklagen, um Zeiten von Einkommensausfällen

zu überbrücken. Eine starke Umweltverschmutzung durch Plastikmüll und andere Abfälle sowie die Belastung der Böden durch den Einsatz von chemischen Düngern und Pestiziden beeinträchtigen zudem generell die landwirtschaftliche Produktion in der Region. Zudem bestehen aufgrund der Abhängigkeit von einem quasi monopolisierten Vermarktungssystem nur eingeschränkt Direktvermarktungsmöglichkeiten für Agrarprodukte. Vor diesem Hintergrund sollen die Projektaktivitäten den Zielgruppen ermöglichen, ihre sozio-ökonomische Situation zu verbessern und Zugang zu verfügbaren (staatlichen) Dienstleistungen zu erhalten.

Stärke durch gemeinsames Handeln

Die wichtigste Komponente des Projekts ist die Gründung von Frauen- und Kleinbauernverbänden. Sie ist die Basis für eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation der Zielgruppen. Im Rahmen des Projekts werden insgesamt zehn Frauen- und acht Kleinbauernverbände an den beiden Projektstandorten (Unterbezirke Tangail Sadar und Madhupur) gegründet. Jede Gruppe hat ca. 70 Mitglieder. Bevor die Verbände mit ihrer Arbeit beginnen, erhalten sie verschiedene Schulungen. Die Verbände treffen sich monatlich und besprechen ihre Anliegen und Aufgaben. Da die Verbände eine größere Zahl an Menschen vertreten, verleiht dies ihren Anliegen gegenüber der lokalen Verwaltung ein größeres Gewicht, und sie erhalten besseren Zugang zu Programmen gegen Armut und zu anderen staatlichen Dienstleistungen. Die Menschen nehmen ihre Anliegen dabei verstärkt selbst in die Hand und setzen sich gemeinsam für ihre Anliegen und ihre Rechte ein.

4. Aufbau selbstverwalteter Ausbildungsbetriebe für Solarenergie und energieeffiziente Öfen

Mit dem Partner ANANDO hat die Lichtbrücke im Distrikt Khagrachari ein Projekt zum Aufbau selbstverwalteter Ausbildungsbetriebe für Solarenergie und energieeffiziente Öfen begonnen.



Mindestens 80% der Bevölkerung in der Projektregion haben keinen Zugang zu Elektrizität. Dieser würde sich für die lokale Bevölkerung in verschiedenen Bereichen sehr positiv auswirken. Neben der Beleuchtung für Schulen und Hütten wäre es beispielsweise für Kleinbauern einfacher, ihre Rohprodukte zu verarbeiten und dadurch höhere Preise zu erzielen. Solarenergie ist sogar kostenlos, sofern man ein Solarpanel besitzt. Das Projekt kann der armen Bevölkerung vergleichsweise günstig Solarenergie anbieten, wobei der Ausbildungsbetrieb für Solarenergie, der im Projekt aufgebaut wird, den Verkauf der Solarpanels, die Einrichtung vor Ort sowie auch Wartung und Reparaturen übernehmen wird.

Die zweite Komponente des Projekts sind energieeffiziente Öfen. In Khagrachari ist die Mehrheit der Bevölkerung auf Brennholz und andere Biomasse wie Kuhdung, Ernterückstände, Blätter und Gras zum Kochen und Heizen angewiesen. Der hohe Feuchtigkeitsgehalt von Biomasse-Brennstoffen in Verbindung mit ineffizienten traditionellen Öfen führt zu einer unvollständigen Verbrennung, die CO₂-Emissionen und Luftverschmutzung in Innenräumen verursacht. Frauen, die mit dem Kochen beschäftigt sind, und kleine Kinder in ihrer Nähe sind die ersten Opfer dieser Luftverschmutzung. Atemwegserkrankungen treten bei

ihnen häufig auf. Energieeffiziente Öfen sind bis zu 50% sparsamer als die traditionellen Kochherde. Dies führt zu finanziellen Einsparungen, Zeitersparnis für die Frauen, einer sauberen Küchenumgebung und zu einer erheblichen Reduzierung der CO₂-Emissionen sowie auch der Schonung von Wäldern, die sonst intensiv und nicht nachhaltig zur Gewinnung von Brennholz genutzt würden.

Im Rahmen des Projekts werden die Menschen vor Ort über die Vorteile der energieeffizienten Öfen und der Nutzung von Solarenergie informiert. In den Ausbildungswerkstätten des Partners ANANDO werden Jugendliche in der Herstellung der energieeffizienten Öfen, deren Installation und Wartung ausgebildet und betreiben ab dem zweiten Projektjahr eine unabhängige Produktionsstätte. Mit dem Verkauf erwirtschaften sie ihr eigenes Einkommen. Andere Jugendliche erhalten eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Solaranlagen und können sich dann mit einem eigenen kleinen Betrieb selbständig machen. So können die Menschen vor Ort Solarpanels erwerben und sie installieren und warten lassen.

1. Unsere laufenden Projekte

In der nachfolgenden Tabelle sind alle aktuellen BMZ-Projekte sowie im Anschluss die selbstfinanzierten Langzeitprojekte der Lichtbrücke e.V. aufgeführt:

Laufende BMZ-Projekte (Ko-Finanzierung)			
	Projekttitel	Zuwendungshöhe (gesamt)	Laufzeit
ADAMS	Aufbau von Komitees von Slumbewohner*innen und Jugendkomitees in 24 Bezirken von Khulna	427.869,72 €	01.05.2024 - 30.04.2028
ANANDO	Stärkung der Kapazitäten der Rohingya-Aufnahmegemeinden in Teknaf, Cox's Bazar, Bangladesch	603.782,09 €	15.10.2021- 31.12.2024
	Wirtschaftliche Entwicklung durch Unterstützung nachhaltiger landwirtschaftlicher Kooperativen, Jamalpur	499.885,94 €	01.10.2021- 31.12.2024
	Aufbau selbstverwalteter Ausbildungsbetriebe (50% Frauen) für Solarenergie und energieeffiziente Öfen	320.767,51 €	01.05.2024- 31.10.2027
BACE	Entwicklung der Lebensgrundlagen vom Klimawandel betroffener Menschen in Jamalpur	595.192,70 €	01.09.2021- 31.12.2024
BGS	Sozio-ökonomische Entwicklung ausgewählter Haushalte durch Stärkung lokaler Selbsthilfegruppen und Aufbau von Verbänden	390.350,13 €	01.11.2024 – 31.10.2027
MSUK	Nachhaltige Vermeidung von Arsenvergiftung im Unterdistrikt Moheshpur, Jhenaidah Distrikt	415.324,00 €	01.10.2023- 31.12.2026
TARANGO	Biologische Landwirtschaft zur Verbesserung des Lebensstandards in Azimnagar, Harirumpur, Manikganj	438.935,00 €	01.10.2022 – 30.09.2026
	Aufbau von Mädchenclubs in ausgewählten städt. Slums von Dhaka – Stärkung der Entwicklungsmöglichkeiten für Mädchen und junge Frauen	113.770,82 €	01.07.2024 – 30.06.2027



Laufende Lichtbrücke-Projekte (Eigenfinanzierung)

Organisation	Projekttitel	Zuwendungshöhe ¹	Laufzeit ²
ADAMS	Gesundheitsstation in Mollahat	€ 19.187	01.01.2024 - 31.12.2026
	Berufliches Ausbildungszentrum, Khulna	€ 12.432	01.01.2024 - 31.12.2026
	Berufliches Ausbildungszentrum, Mollahat	€ 12.500	01.01.2021 - 31.12.2024
ANANDO	Berufliches Ausbildungszentrum, Khagrachari	€ 29.827	01.01.2024 - 31.12.2026
	Mädchenwohnheim auf dem Campus des Beruflichen Ausbildungszentrums Khagrachari	€ 20.178	01.01.2024 - 31.12.2026
BACE	Vorschulprojekt, Birganj	€ 61.507	01.01.2022 - 31.12.2025
	Berufliches Ausbildungszentrum, Birganj	€ 53.370	01.01.2022 - 31.12.2025
	BIH BACE Integrated Hospital – Augenklinik + Mutter-Kind-Krankenhaus, Sonargaon	€ 16.250	16.05.2024 - 31.12.2026
	Mutter-Kind-Krankenhaus, Sonargaon	€ 31.930	01.01.2020 - 15.05.2024
BGS	Sozio-ökonomisches Projekt für ärmste Familien in Matarbari (Gesundheitsstation)	€ 15.844	01.01.2025 - 31.12.2027
	Marktorientierte Berufsausbildung in Tangail	Direktfinanzierung in Bangladesch	01.01.2025-31.12.2027
HDRC	Trainings- und Organisationsentwicklung für die Partnerorganisationen	€ 58.447	01.01.2022 - 31.12.2024
SSF	Thomas-Abendschule	€ 8.000	01.01.2024 - 31.12.2027
Caritas	Projekt-Monitoring (ADAMS-Projekte)	€ 5.625	01.01.2022 - 30.06.2024

¹ Ausschließlich für das Jahr 2024, Beträge entsprechen den tatsächlichen Mitteltransfers.

² Viele der LB-Projekte sind Langzeitprojekte; die hier abgebildeten Daten beziehen sich auf die aktuell vereinbarten Verlängerungszeiträume dieser Projekte.

2. Wirkungsbeobachtung

Durch die Wirkungsbeobachtung unserer Projekte stellen wir sicher, dass sie konkrete Veränderungen erreichen. Unsere Partner liefern eine detaillierte Dokumentation der Projektergebnisse. Dadurch können wir belegen, welche Wirkung die Projekte für die Projektteilnehmenden haben. Es wird u.a. festgehalten, wie viele Begünstigte erfolgreich an den Projektaktivitäten teilnehmen, wie viele abbrechen und wie viele am Ende konkrete, messbare Verbesserungen ihrer Lebensumstände verzeichnen können.

Für alle neuen Projekte der Lichtbrücke wird eine sogenannte „Wirkungsmatrix“ erstellt. In ihr wird festgehalten, wie sich die Situation zu Projektbeginn darstellt, welche Verbesserungen durch das Projekt erreicht werden sollen und wie sich das durch ausgewählte, messbare Indikatoren überprüfen lässt. Dazu werden Unterziele (Resultate) und Projektziele (Ergebnisse) formuliert. Beide sind einem Oberziel untergeordnet, das die Veränderung bestehender Strukturen beschreibt, die das Projekt bewirken soll. Auf der Ebene der Unterziele wird z.B. ermittelt, wie viele Personen an dem Projekt teilgenommen haben und was sich dadurch ganz konkret für sie verändert hat. Danach findet eine Bewertung der Ergebnisse statt, z.B. ob die Teilnahme tatsächlich zu einer Verhaltensänderung geführt hat. Das können wir beispielsweise durch Befragungen der Teilnehmenden herausfinden. Anhand der Daten zu den entsprechenden Indikatoren aus den Befragungen sowie aus anderen Quellen lässt sich messen, ob und wie ein Projekt wirkt.

Unsere Partner nehmen in den Projektberichten direkt Bezug auf die Wirkungsmatrix. So haben wir die Möglichkeit, vor allem anhand des Abschlussberichts den Erfolg unserer Projekte genau nachzuvollziehen, und zwar hinsichtlich der konkreten Resultate („Was ist passiert?“) wie auch der übergeordneten Ergebnisse („Was hat sich verändert?“). Deutlich schwieriger ist die Bewertung, inwieweit die Projekte tatsächlich zu den formulierten Oberzielen einer Veränderung in den Strukturen beitragen. Denn eine dokumentierte Verbesserung kann immer auch andere Gründe haben. Das Projekt ist nur einer von verschiedenen Faktoren, die zu dem Oberziel beitragen können. Die Oberziele bieten für unsere Arbeit dennoch eine wichtige Orientierung, und ihre Erreichung muss schon im Projektverlauf überprüft werden.

Bei der Festlegung der Oberziele spielen die langjährigen Partner der Lichtbrücke eine wichtige Rolle, denn sie kennen die Situation der notleidenden Menschen und ihre spezifischen Probleme. Sie entwickeln auch die Projektideen, auf deren Grundlage sie mit unserer Projektabteilung einen Projektantrag erarbeiten. Gerade, wenn ein Projekt einen hohen finanziellen Umfang hat, ist es im Rahmen der Projektentwicklung wichtig und notwendig, vor Projektbeginn von außen auf die Problemsituation vor Ort zu blicken und die vorgeschlagenen Projektaktivitäten auf ihre Wirkung hin zu überprüfen. Dies geschieht im Rahmen einer „Machbarkeitsstudie“. Dazu analysieren externe Berater statistische Daten zur lokalen Bevölkerung, Arbeitsmöglichkeiten und Einkommen, Wohnsituation, hygienischen Verhältnissen, Zugang zu Wasser, Schulmöglichkeiten und vielem mehr. Anhand einer Bedarfsanalyse prüfen sie, was die Menschen vor Ort benötigen, um ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern zu können. Schließlich überprüfen sie, ob der vorliegende Projektansatz im Einklang mit ihren eigenen Erkenntnissen steht. Auch neue wissenschaftliche

Erkenntnisse zum Beispiel aus der Soziologie können in diese Analysen einfließen. So kann eine fundierte Analyse erfolgen, ob die Lösungsansätze des Projektantrags realistisch und auch konkret umsetzbar sind. Die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie ermöglichen unseren Partnern, notwendige Änderungen am Projektdesign vorzunehmen, um die Projektaktivitäten noch passgenauer zu machen.



Ein weiteres Instrument der Wirkungsbeobachtung sind die jährlichen Projektreisen der Lichtbrücken-Mitarbeiter nach Bangladesch. Hierbei werden in der Regel alle von der Lichtbrücke unterstützten Projekte besucht. Die Besuche bieten die

Möglichkeit, die Projekte und ihre Auswirkungen auf das Leben der Menschen direkt vor Ort zu beobachten und Entwicklungsfortschritte festzustellen. Bei Problemen können aus der unmittelbaren Diskussion mit der Partnerorganisation gute, nachhaltige Lösungen entstehen. Eine Tradition bei den Projektreisen ist auch der gemeinsame Workshop in Dhaka mit allen Lichtbrücken-Partnern. Der Workshop stand 2024 unter der Überschrift: „Stärkung von Frauen, um die menschliche Entwicklung zu beschleunigen“.

3. Querschnittsthemen in unseren Projekten

In unseren Projekten werden den Teilnehmenden auch Informationen zu wichtigen Querschnittsthemen wie Gesundheitsvorsorge und gesunde Ernährung, Hygiene, Familienplanung, aber auch zu Bildungsfragen und ihren sozialen und wirtschaftlichen Rechten vermittelt. Arme Familien in den Slums oder auf dem Land sind überwiegend bildungsfern; für sie sind diese Informationen meist neu und sehr wichtig. Über eine ausgewogene Ernährung können sie zum Beispiel die Gesundheit ihrer Kinder stärken.

Die Inhalte werden oft mit Schautafeln und anhand von Piktogrammen vermittelt, weil viele Menschen aus den Zielgruppen nicht lesen können. Die Wissensvermittlung beschränkt sich nicht nur auf die Projektteilnehmenden, sondern auch auf deren Umfeld (indirekte Zielgruppen), denn sie sind für alle Bewohner relevant. Deshalb werden sie in öffentlichen Versammlungen vermittelt, zu denen die gesamte Dorfgemeinschaft oder im Slum die gesamte Nachbarschaft eingeladen wird. Alternativ können Treffen verschiedener Projektgruppen genutzt werden, um gezielt Informationen zu spezifischen Themen wie Familienplanung zu vermitteln. Dann werden die Teilnehmenden bewusst aufgefordert, das vermittelte Wissen auch an Nachbarn und Freunde weiterzugeben.



Darüber hinaus werden in verschiedenen Projekten allgemeine Themen wie Gleichberechtigung, Frauen- und Bürgerrechte, Konfliktlösung und Friedensarbeit sowie die gesellschaftliche Verantwortung jedes einzelnen behandelt. Die direkten und indirekten Zielgruppen sollen so einerseits für eine Mitwirkung an gesellschaftlichen Diskussionen und Entwicklungen motiviert werden. Sie sollen aber auch in die Lage versetzt werden, sich ihrer Rechte klar zu werden und sich selbst für diese einzusetzen.

IV. Aktivitäten in Deutschland

1. Spenden- und Verkaufsaktionen

In ihren Anfängen brachte die Lichtbrücke Licht in das Dunkel vieler blinder Menschen – daher auch der Name unseres Vereins. Heute kämpfen wir in unterschiedlichen Bereichen gegen die große Armut an und bauen damit Brücken der Solidarität. Wir stehen zu unserer Verantwortung für die „Eine Welt“ und wünschen uns, dass weltweit alle Menschen in Würde leben können. Doch viele arme Familien in Bangladesch leben weiterhin in menschenunwürdigen Verhältnissen.

Zur Finanzierung der Projekte, die von unseren Partnerorganisationen vor Ort durchgeführt werden, organisieren wir Spenden- und Verkaufsaktionen. Die Lichtbrücke sorgt in der Regel für den organisatorischen Rahmen, in dem Basargruppen und weitere ehrenamtliche Helfer*innen, darunter auch immer Mitarbeiter*innen der Lichtbrücke, die Aktionen dann umsetzen können. Die vielen helfenden Hände bei diesen Aktionen bilden ein starkes Fundament für unsere Arbeit in Bangladesch.

Bei den Verkaufsaktionen stehen die Einnahmen für unsere Projektarbeit zwar im Mittelpunkt. Die Aktionen bieten aber auch Gelegenheit, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, um über unsere Arbeit zu berichten und um Unterstützung zu werben. Dies gilt sowohl für kleinere Aktionen als auch für die beiden Hauptveranstaltungen der Lichtbrücke, das Sommerfest und den Weihnachtsbasar. Bei beiden gibt es ein Info-Zelt bzw. einen Info-Raum, in dem wir umfassend über unsere Projekte in Bangladesch informieren.

Ähnlich wie der Weihnachtsbasar hat auch das **Sommerfest der Lichtbrücke** inzwischen Tradition. Im vergangenen Jahr konnten wir zu unserem 20. Sommerfest einladen. Es fand erneut auf dem großen Grundstück um das ehemalige „Haus Lichtbrücke“ in der Bliesenbacher Straße in Engelskirchen-Loope statt. Trotz der Unterbringung von Flüchtlingen im Haus stimmte die Gemeinde als neuer Eigentümer dieser Nutzung erneut zu. Die Lichtbrücke hat sich daraufhin bemüht, die Bewohner*innen in das Programm einzubeziehen. Einzelne Flüchtlinge haben kräftig mit angepackt, andere sich unter die übrigen Besucher des Sommerfests gemischt und die Stände mit ihren vielen attraktiven Angeboten besucht.



Vor allem haben die Bewohner aber einen eigenen Stand aufgebaut, auf dem sie Fotos ihrer Heimate vor dem russischen Angriff gezeigt und ihnen Fotos der furchtbaren Zerstörung dieser Orte durch den russischen Beschuss gegenübergestellt haben. Das war eine sehr beeindruckende Aktion. Genauso beeindruckend war das Grußwort, das eine Vertreterin der Bewohner*innen dann im Rahmen des Bühnenprogramms an die Gäste richtete. Sie sprach über die Verheerungen des Krieges und dankte Deutschland für die herzliche

Aufnahme und die Unterstützung, die ukrainische Flüchtlinge hier erfahren.

An den Ständen wurden Bücher, Fair-Trade-Waren, Trödel, Strickwaren und vieles mehr angeboten. Das kulinarische Angebot war wie immer reichhaltig, von Frühlingsrolle bis Grillwurst, von Kartoffelsalat bis Käsekuchen, von Kaffee bis Kaltgetränke. Das Unterhaltungsprogramm für die kleinen Besucher am Bach

gegenüber dem Grundstück stieß auf viel Resonanz, und das musikalische Programm erfreute die Besucher*innen und brachte viel Stimmung.

Bei den Grußworten erhielt die Lichtbrücke von Bürgermeister Dr. Gero Karthaus wie auch von Prof. Friedrich Wilke, dem stellvertretenden Landrat des Oberbergischen Kreises, und den Vertretern der beiden Konfessionen viel Zuspruch. Sehr eindrücklich und aufrüttelnd sprach dann auch Herr Klaus-Peter Flosbach, ehemaliger Bundestagsabgeordneter, der sich seit vielen Jahren in der Stiftung Lichtbrücke engagiert.

Insgesamt war das Sommerfest wieder ein schönes, verbindendes Ereignis. Viele Gleichgesinnte kommen zum Fest, nicht nur, um die Waren anzuschauen und einzukaufen, sondern auch, um die Lichtbrücke und unsere Arbeit aktiv zu unterstützen. Die Basar- und Partnergruppen, die an dem Sommerfest mitwirken, spenden ihre Einnahmen für unsere Projekte in Bangladesch. Die familiäre Atmosphäre und das gemeinsame Ziel machten auch das Sommerfest 2024 zu einer besonderen und erfolgreichen Veranstaltung.



Unsere **Verkaufsaktion am Altenberger Dom** fiel im vergangenen Jahr auf den 1. September. Parallel fanden auch Kalenderverkaufsaktionen in den Messen im Dom, in Odenthal und Neschen statt. Wir nutzen nicht nur die Messen, sofern wir dort kurz reden dürfen, sondern natürlich auch den Kundenkontakt an den Verkaufsständen dazu, über unsere Arbeit zu informieren. Zusammen mit der Lichtbrücke Münster-Handorf, die bei der Verkaufsaktion stets ihr eigenes Warensortiment präsentiert, haben wir an dem Verkaufsstand Eine-Welt-Waren aus Bangladesch oder Afrika, Selbstgemachtes wie Marmeladen, Cremes, gehäkelte Lesezeichen, aus Oberhemden genähte Einkaufstaschen, die „berühmten“ Handorfer Woll-Hausschuhe und vieles mehr angeboten. Der Hallentrödel Bickenbach nahm wie im Vorjahr an der Aktion teil und präsentierte eine schöne Auswahl an Trödelware.

Der **Weihnachtsbasar der Lichtbrücke** im Aggertal-Gymnasium (ATG) ist unsere größte und wichtigste Veranstaltung. Er fand im vergangenen Jahr bereits zum 49. Mal statt, nachdem wir in 2021 und 2022 wegen Corona pausieren mussten. Nachdem die Gemeinde Engelskirchen und die Schulleitung der Nutzung der Räumlichkeiten für den Basar zugestimmt hatten, konnten die Vorbereitungen beginnen. Beim Basar selbst war der reibungslose Ablauf vom Aufbau über die Durchführung des zweitägigen Basars bis hin zum Abbau für alle Beteiligten wichtig. Bei den vielen Basargruppen mit ihrem vielfältigen Angebot in dem weitläufigen Gebäude sowie auf dem Schulhof ist die organisatorisch-logistische Umsetzung allerdings herausfordernd. Viele Basargruppen kamen zeitgleich zum Aufbau ihrer Stände. Manche benötigten Hilfe beim Transport, andere brauchten zusätzliche Tische, es herrscht schon beim Aufbau am Freitagnachmittag ein buntes Treiben.

Zugleich haben wir uns über die schöne und breite Auswahl an Artikeln, das unterhaltsame Bühnenprogramm und eine insgesamt erfolgreiche Durchführung des Basars gefreut. Natürlich war auch durchgehend für Speis und Trank gesorgt. Für alle Besucher*innen war etwas dabei. Dies alles wäre ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen überhaupt nicht umsetzbar.

Einen speziellen Reiz hatte zudem unsere Tombola. Mit kleinem Einsatz konnte man viele attraktive Preise gewinnen. Der Hauptpreis war eine Ballonfahrt über das Oberbergische. Natürlich ist für uns auch immer



wichtig, wieviel Gewinn über die Einnahmen der verschiedenen Gruppen zusammenkommt, denn diese Spenden fließen direkt in unsere Projekte in Bangladesch.

Auch das abwechslungsreiche Bühnenprogramm war für den Erfolg des Weihnachtsbasars wichtig. Die Musikgruppen sorgten für eine besinnliche Atmosphäre oder zwischendurch auch für viel Schwung. Die Grußworte erinnerten daran, dass der Weihnachtsbasar einem sehr konkreten Ziel dient: der Unterstützung ärmster Familien in Bangladesch. Ein besonderer Höhepunkt gegen Ende des Bühnenprogramms war der

Auftritt des Nikolaus, der wieder perfekt choreografiert war. Insgesamt kam das Bühnenprogramm bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an. Es rundete die besinnliche, familiäre Atmosphäre des Weihnachtsbasars mit seinem weihnachtlichen Sortiment an Waren ab, von denen viele von den Basargruppen handgemacht sind. Auch bei diesem Basar entstand wieder ein Gefühl der Gemeinschaft, das sich stark aus dem gemeinsamen Ziel speiste, die Lichtbrücke im Kampf gegen die Armut mit aller Kraft zu unterstützen. Dieses gemeinsame Ziel macht den Weihnachtsbasar zu einer besonderen Veranstaltung. Im vergangenen Jahr haben wir zudem am 17. April im evangelischen Gemeindehaus Ründeroth mit einem Bildvortrag über unsere **Projektreise nach Bangladesch** berichtet. Die traditionelle **Basar-Nachbesprechung** mit Weckmänner-Essen fand am 13. Dezember im evangelischen Gemeindehaus in Engelskirchen statt, wo im Anschluss dann auch die Mitgliederversammlung durchgeführt wurde.

Weitere Aktionen waren ein Vortrag beim **Seniorentreff in Rösrath**, ein Vortrag zum Thema Wasserfilter beim **Rotary Club in Wiehl**, eine Spendenaktion mit dem **dm-Drogeriemarkt in Lindlar** und ein **Treffen zum Austausch und gemütlichen Beisammensein** für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindehaus Engelskirchen.

Für einen musikalischen Höhepunkt sorgte ein **Benefiz-Konzert** von **Rita Arkenau** an der Trompete und **Rolf Müller**, Domorganist in Altenberg, in der Kirche St. Peter und Paul in Engelskirchen am 29. Juni.

2. Kalenderverkaufsaktionen

Im Jahr 2024 haben nur einige wenige Personen bei den Kalenderverkaufsaktionen mitgewirkt. So wird es zunehmend schwieriger, eine gute Abdeckung der Gottesdienste im Oberbergischen Kreis und darüber hinaus (z.B. Euskirchen, St. Augustin u.a.) zu erreichen. Die Verkaufszahlen und die bei den Aktionen auch eingenommenen Spenden geben aber dennoch Anlass zu einer gewissen Zuversicht. Die Zahl der Gottesdienstbesucher*innen hat sich nach Corona weiter stabilisiert, und wir hatten bei unseren Aktionen immer wieder das Gefühl, in den Kirchengemeinden sehr willkommen zu sein. In den Messen herrschte Offenheit für unser Anliegen, und viele Menschen reagierten positiv, ganz konkret mit dem Kauf eines Kalenders oder einer Spende. Viele haben uns aber auch ihre Anerkennung für unsere Arbeit ausgesprochen.

Die Kalenderaktionen haben somit auch im vergangenen Jahr wieder einen wichtigen Beitrag zu unserer Arbeit geleistet, zumal auch oft aus den Gemeinden, in denen eine Kalenderaktion stattfand, für eine gewisse Zeit vermehrt Spenden gekommen sind. Dies ist umso wichtiger, als diese Arbeit inzwischen ausschließlich ehrenamtlich erfolgt. Ein großer Dank gebührt denen, die diese Arbeit Wochenende für Wochenende leisten. Es wäre wichtig, neue Personen zu finden, die hier mitwirken, um den Aktionsradius wieder auszudehnen und diejenigen, die seit Jahren die Kalenderaktionen durchführen, etwas zu entlasten.

Unser Dank gilt besonders auch den vielen Geistlichen und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden, die uns ermöglichen, in ihren Gottesdiensten von der großen Armut vieler Menschen in Bangladesch zu sprechen und darzustellen, mit welchen Projekten wir dagegen ankämpfen.



Erfolge im Jahr 2024:

481 Kalender wurden insgesamt über unsere Aktionen verkauft, davon:

**429 in 57 Gottesdiensten/Messen; und
52 im Rahmen von Schulaktionen.**

3. Schulaktionen

Schulaktionen sind ein wichtiger Teil der Arbeit unseres Vereins. Die Zahl der Aktionen ist insgesamt zwar rückläufig. Doch wir stellen bei Begegnungen in unserem Umfeld immer wieder fest, dass viele Menschen die Lichtbrücke bereits in ihrer Schulzeit kennengelernt haben. Meist haben sie damals selbst Kalender, Strohbildkarten oder andere Artikel im Familien- und Freundeskreis oder in der direkten Nachbarschaft verkauft, um uns im Kampf gegen die Armut zu unterstützen. Wenn wir in den Schulen Vorträge über das Leben armer Familien in Bangladesch halten und zum Beispiel gefragt werden, woher die Armut kommt, dann erfüllen wir mit unseren Ausführungen und konkreten Antworten auch einen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag. So informieren wir zum Beispiel über Ursachen der Armut wie globale Ungleichheiten, schlechte Regierungsführung und Korruption in den Partnerländern oder die durch den Klimawandel verursachten großen Herausforderungen, denen sich besonders die arme Bevölkerung ausgesetzt sieht.

Eine dieser Schulaktionen findet schon seit vielen Jahren im Paul-Klee-Gymnasium (PKG) in Overath statt. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen unsere Arbeit der Lichtbrücke bereits seit mehr als 25 Jahren vor allem durch den Verkauf weihnachtlicher Jute-Artikel aus Bangladesch. Die Schülerinnen und Schüler waren während der Vorträge wieder sehr wachsam und stellten viele kluge Fragen. Und sie waren danach sehr motiviert, unseren Kampf gegen die Armut zu unterstützen. Wir wünschen, dass diese wunderbare Zusammenarbeit mit dem Kollegium und den Schüler*innen des PKG noch viele Jahre fortbesteht.

Auch im Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) in Bensberg fand wieder eine Schulaktion mit entsprechenden Vorträgen statt. Die Koordinierung der Aktion ging auf zwei andere Lehrerinnen des OHG über. Dieser Wechsel hat sehr gut geklappt. Die Schülerinnen und Schüler des OHG, die nach den Vorträgen mit Diskussion Anfang November sehr motiviert waren, setzten sich durch den Verkauf von Strohbildkarten und Jute-Artikeln aus Bangladesch für die Menschen in Bangladesch ein und erzielten erneut ein sehr schönes Ergebnis. Wir sind froh, dass diese Aktion auch im neuen Jahr und hoffentlich auch noch lange darüber hinaus fortgesetzt wird.

Darüber hinaus gab es Ende Oktober einen Vortrag in der Katholischen Grundschule in Loope in Verbindung mit dem Weihnachtsbasar sowie auch einen Vortrag im ATG, um über die Schüler*innen Lose für die Tombola des Weihnachtsbasare in den Vorverkauf zu bringen. Bereits im April hatte in der Gemeinschaftsgrundschule Ränderoth einen Vortrag über die Arbeit der Lichtbrücke und die Lebensumstände in Bangladesch stattgefunden. Und im Mai haben wir die Schülerinnen und Schüler der



Gemeinschaftsgrundschule in Köln-Lövenich besucht und die Arbeit der Lichtbrücke vorgestellt, weil dort in der Folge ein Sponsorenlauf stattfand, um die Lichtbrücke zu unterstützen. Diese Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis 3. Welt in Holweide durchgeführt. Ein Sponsorenlauf fand auch im August an der Grundschule in Grevenbroich statt, allerdings ohne vorhergehende Vorträge. Hier hat das Schulkollegium die inhaltliche Vorbereitung der Aktion übernommen.

Wir sind uns einig, dass Schulaktionen und allgemein die entwicklungspolitische Bildungsarbeit wichtige Elemente unserer Arbeit sind, die wir gerne stärken wollen. Wir möchten jungen Menschen nahebringen, warum Entwicklungszusammenarbeit so wichtig ist, aber auch kritisch darüber diskutieren, welche Herausforderungen damit verbunden sind. Aktuelle Diskussionen über die Folgen der kolonialen Vergangenheit oder über Gendergerechtigkeit sind dabei ebenso spannend wie die Frage, wie wir die Folgen des Klimawandels besser in den Griff bekommen und welche Verantwortung die Industrieländer als Hauptverursacher des Klimawandels dabei übernehmen sollten. Auch die Rollenverteilung in der Zusammenarbeit gewinnt in den Diskussionen weiter an Bedeutung. Auf Seiten der deutschen und europäischen Nichtregierungsorganisationen wird die eigene Rolle sehr kritisch hinterfragt. Eine Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen in den Partnerländern kann nur funktionieren, wenn diese auch maßgeblich die Entscheidungsverantwortung tragen. Da die finanziellen Mittel der EZ aber von Gebern wie dem BMZ kommen, denen die Lichtbrücke und andere Organisationen rechenschaftspflichtig in Bezug auf einen effizienten und sparsamen Mitteleinsatz sind, ist die weitgehende Übertragung der Verantwortung auf unsere Partnerorganisationen nicht einfach zu lösen.

4. Projektpartnerschaften

Durch die Konzentration auf ein Land und die langjährige Zusammenarbeit mit acht Partnerorganisationen hat die Lichtbrücke in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Ausbildung oder Starthilfen viel Erfahrung gesammelt. Die Finanzierung der Projekte bleibt aber eine Herausforderung. Unsere Partnerschaften mit Unterstützergruppen, Stiftungen, privaten Großspendern und Unternehmen haben hier eine besondere Bedeutung. Das gilt noch mehr für unsere langjährigen Projekte im Bereich der sozialen Infrastruktur wie berufliche Ausbildungszentren oder die Gesundheitsstationen, die in aller Regel ohne externe Finanzierung nicht überleben könnten (auch wenn es seltene Ausnahmen gibt). Berufliche Ausbildung verschafft jungen Menschen ganz neue berufliche Perspektiven. Unsere Gesundheitseinrichtungen erfüllen im Kampf gegen Armut und medizinische Unterversorgung von Millionen mittellosen Menschen eine wichtige Funktion. Sie verschaffen vielen erstmals Zugang zu einer medizinischen Basisversorgung. Solche Einrichtungen für arme Bevölkerungsgruppen können sich realistisch gesehen finanziell nicht selbst tragen.

Für diese Projekte ist die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Schulen, Partnergruppen, Unternehmen sowie anderen Organisationen (NRO) ein wichtiges Element. Denn viele strukturelle Probleme in unserer „Einen Welt“ können nur mit starker, langfristiger Unterstützung gelöst werden. Partnerschaften stützen und stärken dabei beide Seiten. Auch unsere Mitgliedschaften beim Dachverband der entwicklungspolitischen NRO, VENRO, und im Eine-Welt-Netz NRW fügen sich in den vernetzten Einsatz für eine bessere Welt.

5. Kurzdarstellung der Partnergruppen

Im Jahr 2024 befanden sich neun Projekte mit Förderung des BMZ in Durchführung (s.o., S. 10), und auch das Projekt zum Aufbau einer Mutter-Kind-Klinik mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) wurde bis Mitte Mai 2024 fortgesetzt. Eine weitere Kooperation mit der EKFS streben wir an.

Über diese Förderung durch institutionelle Zuwendungsgeber hinaus ist die Lichtbrücke glücklich, starke Partnergruppen und andere Partner an ihrer Seite zu haben. Sie unterstützen entweder Projekte mit institutionellen Zuwendungsgebern, indem sie unseren erforderlichen Eigenanteil an diesen Projekten aufbringen. Oder sie geben - zum Teil sehr weitgehende - finanzielle Unterstützung für unsere eigenen, langfristig laufenden Projekte. Im Folgenden stellen wir diese Partnergruppen und Partner kurz vor.

Aktionskreis Dritte Welt Holweide e. V.

Der Fokus des Aktionskreises Dritte Welt Holweide e.V liegt auf Bildung und Ausbildung für Kinder und Jugendliche. Ebenso wie Vorschulen und berufliche Ausbildung unterstützt er die Vergabe von Starthilfen an arme Familien, Klimaschutzaktivitäten und gesundheitliche Basisversorgung. 1980 gegründet, arbeitet der Aktionskreis seit 1991 eng und vertrauensvoll mit der Lichtbrücke zusammen. Vereint sind wir im klaren Ziel, die große Armut in Bangladesch durch Hilfe zur Selbsthilfe nachhaltig zu bekämpfen.



Im vergangenen Jahr hat der Aktionskreis neben der langfristigen Finanzierung der Gesundheitsstation in Mollahat auch das dortige berufliche Ausbildungszentrum von ADAMS mitfinanziert. Zusätzlich hat der Aktionskreis die Finanzierung des Eigenbeitrags für das neu gestartete BMZ-Projekt zum Aufbau von 22 Komitees in Slumgebieten von Khulna übernommen. Mit diesem Projekt sollen die Slumbewohner Raum erhalten, um ihre Bedürfnisse zu diskutieren und entsprechende Forderungen an die Stadtverwaltung gemeinsam zu formulieren. Denn gemeinsam können sie gegenüber der Verwaltung viel nachdrücklicher Unterstützung einfordern. Zudem werden sie über ihr Recht auf Teilhabe und ihren Anspruch auf Teilnahme an staatlichen Hilfsprogrammen informiert. Wenn sich die Komitees auch untereinander koordinieren, um ihre Forderungen gemeinsam geltend zu machen, ist dies ein vielversprechender Weg, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern und Schritte aus der Armut machen zu können. Starthilfen ergänzen diesen Ansatz und eröffnen neue Chancen. Die Finanzierung des Eigenbeitrags durch den Aktionskreis aus Holweide macht dieses Projekt erst möglich.

Freundeskreis Lichtbrücke

Der Freundeskreis ist im Jahr 2008 entstanden und wird von Rita und Leonhard Guggenberger mit großem Engagement geleitet. Seit Oktober 2022 finanziert der Freundeskreis den Eigenbeitrag zu einem BMZ-Projekt, das unsere Partnerorganisation TARANGO auf großen Inseln (Chars) durchführt, die mitten im riesigen Jamuna-Fluss liegen. Auf diesen abgelegenen Inseln werden Familien unterstützt, die unter schwierigsten Bedingungen und in großer Armut leben. Die Straßen und Wege auf den Chars sind sehr schlecht, der Transport von Waren ist schwierig. Es gibt nicht ausreichend Schulen und keine medizinische Versorgung. TARANGO hat neben dem Kauf eines Schnellboots zur besseren wirtschaftlichen Anbindung an das Festland auch biologische Landwirtschaft als Mittel zur Armutsbekämpfung eingesetzt. Zugleich leitet TARANGO die Projektteilnehmenden an, gemeinsam zu wirtschaften, gemeinsam ihre Produkte zu verkaufen und gemeinsam Saatgut zu besorgen. Das Schnellboot dient auch für Krankentransporte.

Auf den Chars besitzen die meisten Familien kaum Land. Sie pachten Felder, ziehen gegen geringe Bezahlung Kälber für reiche Besitzer auf oder arbeiten als Tagelöhner. TARANGO hat in dem Projekt schon nach wenigen Wochen das Vertrauen der Chauras (Bewohner der Chars) gewinnen können. Der Projektleiter vor Ort ist ein Agrarexperte, der den Teilnehmenden hilft, auf dem eigenen kleinen Stück Land oder den gepachteten Feldern mit biologischem Anbau die Erträge zu optimieren und die Kosten gering zu halten – zum Beispiel durch Herstellung von Kompost zum Düngen oder den Aufbau lokaler Saatbanken. TARANGO hilft ihnen sogar, Superfood wie Chiasamen anzubauen, um höhere Gewinne zu erzielen. Mit diesen Maßnahmen erhöhen sich die Einnahmen der Kleinbauern deutlich. Es ist aber auch wichtig, die Vermarktung zu optimieren. Die Zielgruppe arbeitet im Projekt sehr gut mit, die Koordinierung der Fahrten mit dem Schnellboot haben sie eigenständig übernommen. Das Boot ist besonders wichtig für medizinische Notfälle, zum Beispiel für Hochschwangere, die kurz vor der Geburt ihres Kindes stehen und schnell zu einem Arzt oder in eine Klinik auf dem Festland müssen. Die Bootsbesatzung ist für solche Notfälle jederzeit per Handy erreichbar.

Hallentrödel: Trödelwaren und Second Hand-Kleidung

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt das Team des Hallentrödels die Arbeit der Lichtbrücke und ist dabei schnell zu einem guten, verlässlichen Partner geworden. Der Hallentrödel erhält viele Haushaltswaren wie Geschirr und Besteck, Töpfe, elektronische Kleingeräte, aber auch aussortierte Kleidung und Textilien als Spende. Diese Waren bietet der Hallentrödel immer donnerstags und am zweiten Samstag im Monat seiner treuen Kundschaft an. Dabei arbeitet das Team ehrenamtlich und spendet die Erlöse für die Finanzierung unserer beruflichen Ausbildungszentren. So eröffnet der Hallentrödel Jugendlichen in Bangladesch die Möglichkeit, eine Anstellung in einem Unternehmen oder einem Geschäft zu finden oder sich mit einem



Kleinbetrieb selbständig zu machen und so die Armut hinter sich zu lassen.

Die Mitwirkung am Sommerfest, am Schnellenbacher Flohmarkt, an der jährlichen Verkaufsaktion am Altenberger Dom, am Weihnachtsbasar der Lichtbrücke sowie auch am Weihnachtsbasar in Marialinden ergänzen diese Arbeit. Durch diesen Einsatz erhält der Hallentrödel zusätzliche Einnahmen. Da das Lager quasi das ganze Jahr über voll ist, sind diese Gelegenheiten auch wichtig, damit viel Ware „abfließt“.

Das Hallentrödelteam hat auch im letzten Jahr eine bemerkenswerte Summe gespendet. Dazu tragen die vielen kauffreudigen Kundinnen und Kunden bei, die in freundlicher Atmosphäre in dem breiten, spannenden Sortiment stöbern und dabei immer wieder Schnäppchen finden.

Lichtbrücke Adenau

Die Tradition der Hilfsbereitschaft und des sozialen Engagements der Bürgerschaft von Adenau reicht bis in das 12. Jahrhundert zurück, als unter anderem ein kleines Hospital für die Kranken gegründet wurde. Vor etwa 25 Jahren, im Jahr 2000, war dann der damalige Bürgermeister von Adenau und jetzige Leiter der Lichtbrücke Adenau zugegen, als in Sonargaon, eine Autostunde von der Hauptstadt Dhaka entfernt, der Grundstein für eine neue Augenklinik gelegt wurde. Er hatte die Idee, diese Tradition im Millennium-Jahr durch den Aufbau von Hilfsmaßnahmen der Augen- und Krankenheilung in Bangladesch fortzuführen, um ein klares Zeichen der globalen Mitverantwortung zu setzen. Neben dem Stadtrat der Bürgerschaft unterstützten zahlreiche Vereine, Unternehmen, Schulen und andere diese Initiative, die den Beginn der Arbeit der Lichtbrücke Adenau markiert. Sie begründet zugleich ein neues Kapitel der sozialen Mitverantwortung, die die Stadtgeschichte Adenaus auf so besondere Weise prägt. Im Jahrbuch 2024 der Stadt Adenau wird diese Arbeit auf eindruckliche Weise und mit vielen Fotos aus Bangladesch dokumentiert.

Von Anfang an war vorgesehen, die Augenklinik durch eine Mutter-Kind-Klinik zu ergänzen. Diese konnte durch ein Projekt mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zwischen 2020 und 2024 aufgebaut werden. Heute sind beide Kliniken, die sich im gleichen Gebäude befinden, zu einem Projekt zusammengeschlossen. Das spart Personalkosten und sorgt für ein effizientes Management. Die Trägerorganisation BACE möchte das „BACE Integrated Hospital“ in wenigen Jahren so weit entwickeln, dass es ohne externe Finanzierung betrieben werden kann. Noch sind die Patientenzahlen aber nicht auf dem dafür notwendigen Niveau. So sind wir froh, dass neben anderen Partnern vor allem die Lichtbrücke Adenau weiter an unserer Seite steht.

Neben dem BACE Integrated Hospital unterstützt die Lichtbrücke Adenau auch das von ADAMS geführte berufliche Ausbildungszentrum in Khulna, der drittgrößten Stadt Bangladeschs. Auch für diesen Beitrag sind wir sehr dankbar. Unsere Ausbildungszentren bilden Jugendliche aus den ärmsten Bevölkerungsschichten aus. Diese können für ihre Ausbildung keinen finanziellen Beitrag leisten. Es ist deshalb nicht möglich, unsere Ausbildungszentren ohne externe Finanzierung zu unterhalten. Umso wichtiger ist der Beitrag der Lichtbrücke Adenau für die Auszubildenden in Khulna. Dies ist umso bemerkenswerter, weil Adenau in der Region liegt, die besonders stark von der Jahrhundertflut im Jahr 2021 betroffen war. Trotz dieser äußerst schwierigen Zeit kommt weiter viel Unterstützung aus Adenau zu uns. Es ist schön, einen so verlässlichen Partner an seiner Seite zu wissen.

Lichtbrücke Handorf-Bangladesch

Die Lichtbrücke Handorf-Bangladesch wurde bereits 1978 gegründet und finanziert vor allem Projekte unsere Partnerorganisation BACE in der Region Birganj. Sie ist das ganze Jahr über mit Verkaufs- und Spendenaktionen im regionalen Umfeld von Münster-Handorf aktiv. Neben diesen Verkaufsaktionen ist vor allem der Weihnachtsbasar eine wichtige Einnahmequelle. Zudem veranstaltet die Gruppe jeden Dienstag einen Floh- und Büchermarkt, bei dem auch Naturprodukte aus Bangladesch, Fair-Trade-Artikel, handgestrickte Hausschuhe oder Holzarbeiten angeboten werden.



Die Schwerpunkte der Förderung liegen auf Vorschulen, Berufsausbildung, medizinischer Grundversorgung und Kleinkreditvergabe.

In Birganj, im Norden Bangladeschs, hilft die Lichtbrücke Handorf-Bangladesch dem Partner BACE, die Lebensbedingungen der Menschen auf dem Land durch Bildung und Ausbildung zu verbessern. Das startet bei den Jüngsten. In 75 Vorschulen werden jährlich etwa 1.600 Kinder auf den

Besuch der staatlichen Grundschulen vorbereitet. Ein wichtiger Nebeneffekt ist, dass auch den Eltern die Bedeutung von Bildung vermittelt wird. So steigt die Motivation, ihre Kinder in die Schule zu schicken und ihnen damit die Chance auf eine bessere Zukunft zu eröffnen. Durch die Vergabe von Kleinkrediten können sich auch Familien, die in großer Armut leben, mit dem Aufbau einer bescheidenen wirtschaftlichen Tätigkeit dauerhaft aus der Armut befreien.

Das Berufliche Ausbildungszentrum in Birganj wurde im Jahr 2000 mit großer Unterstützung der Lichtbrücke Handorf-Bangladesch eröffnet. Hier werden junge Menschen aus den Dörfern in sechsmonatigen bis einjährigen Ausbildungskursen umfassend in handwerklichen Berufen ausgebildet. Jedes Jahr erhalten hier etwa 150 Jugendliche eine staatlich anerkannte Ausbildung in den Bereichen Mechanik, Motormechanik, Elektrik und Nähen. Zudem erlernen mehrere hundert Jugendliche Grundlagen der Computeranwendung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von BACE MITALI liegt auf Selbsthilfegruppen, in denen Frauen Starthilfen für Einkommen schaffende Maßnahmen erhalten, um sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Intensive Beratung und die gute Betreuung der Kreditnehmerinnen sichern den Erfolg dieser Programme. Vor der Auszahlung der Starthilfen nehmen viele Frauen auf einer Demonstrationsfarm an Kurzzeitkursen in landwirtschaftlichen Methoden (z.B. Gartenbau, Vieh-, Ziegen- und Hühnerzucht) teil. Ferner finden Schulungen in einfacher Buchhaltung, aber auch zu Gesundheitsthemen wie Hygiene, Erste-Hilfe-Maßnahmen oder Familienplanung statt und sind damit gut darauf vorbereitet, die Starthilfen effizient einzusetzen, um sich und ihren Familien eine dauerhafter Einkommensquelle zu schaffen.

Die Lichtbrücke Handorf-Bangladesch hat zudem im vergangenen Jahr jeweils beträchtliche Summen für die Augenklinik und die Mutter-Kind-Klinik in Sonargaon beigetragen, mit denen der Betrieb des BACE Integrated Hospital abgesichert wurde.

Lichtbrücke Nümbrecht

Die Lichtbrücke Nümbrecht hat sich seit der Gründung im Jahr 2006 dem wichtigen Thema „Wasserfilter“ verschrieben. Bangladesch hat zwar viel Oberflächenwasser. Dieses ist aber überwiegend nicht trinkbar, weil es stark verschmutzt ist. Die Situation wird dadurch dramatisch verschärft, dass dort über 50 Millionen Menschen tagtäglich *arsenbelastetes* Brunnenwasser trinken. Die WHO spricht in diesem Zusammenhang von der „schwersten Massenvergiftung der Menschheit“. Arsen ist geruchlos, geschmacklos und unsichtbar. Da es sich im Körper anreichert, macht der Konsum nach einiger Zeit krank und wirkt auf längere Sicht unweigerlich tödlich. Ohne spezifische Messungen kann nicht festgestellt werden, ob Brunnenwasser belastet ist oder nicht.

Unsere Partnerorganisation MSUK hat den SONO-Wasserfilter entwickelt, der das Arsen aus dem Wasser bindet und auch andere Verschmutzungen herausfiltert. Durch Nutzung des Filters wird aus verdrecktem und mit Arsen belastetem Wasser sauberes Trinkwasser. Im Rahmen ihrer Projekte nimmt MSUK auch chemische Analysen des Brunnenwassers in den Projektregionen vor und überprüft regelmäßig, dass das Wasser nach dem Filtern arsenfrei ist. Die Ausgabe erfolgt an arme Familien, die sich Wasser aus Flaschen nicht leisten können. In den meisten dieser Familien gibt es bereits ein erkranktes Familienmitglied. Mit Medikamenten und durch das gereinigte Wasser werden sie wieder gesund. Wenn aber keine Hilfe kommt, ist der Krankheitsverlauf nach einigen Monaten nicht mehr umkehrbar und führt schließlich zum Tod. Diesen Menschen zu helfen war von Beginn an das zentrale Ziel der Lichtbrücke Nümbrecht, die sich seit der Gründung im Jahr 2006 dafür einsetzt, möglichst vielen Menschen durch SONO-Wasserfilter den Zugang zu arsenfreiem Trinkwasser zu sichern. Sie organisiert jedes Jahr eine Weihnachtstombola, Benefiz-Konzerte und andere Spendenaktionen zur Finanzierung unserer Wasserfilter-Projekte und hat durch diesen großen Einsatz sehr vielen Menschen aus einer lebensbedrohenden Situation geholfen und mit dem sauberen Trinkwasser auch Gesundheit geschenkt.

Lichtbrücke Hohenlohe

Auch die im Jahr 2014 gegründete Lichtbrücke Hohenlohe setzt sich mit großem Einsatz dafür ein, dass arme Familien durch die Verteilung der SONO-Wasserfilter endlich Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Immer noch sind viel zu viele Menschen ohne diesen Zugang, denn weiterhin trinken über 50 Millionen Menschen in Bangladesch täglich arsenverseuchtes Wasser. In der Folge sterben viele, obwohl sauberes, mit einem SONO-Filter gefiltertes Wasser sie hätte retten können. Um solche Schicksale zu vermeiden, unterstützt die Lichtbrücke Hohenlohe unserer Projekte mit MSUK finanziell. In diesen Projekten werden die Menschen durch Aufklärungskampagnen informiert, wie man Arsenicosis erkennen und behandeln kann. Die SONO-Wasserfilter werden verteilt, um das Trinkwasser zu reinigen und das Arsen darin zu binden. Gesundheitsdienste werden angeboten und das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung gestärkt, die bei an Arsenicosis Erkrankten den Heilungsprozess unterstützen kann. Die Lichtbrücke Hohenlohe hat bereits im Jahr 2019 das selbstgesteckte Ziel erreicht, 75.000 Euro für „Arsenfreies Trinkwasser für Bangladesch“ zu sammeln. Doch ihre Mitglieder bleiben dem Ziel verpflichtet, so vielen Menschen wie möglich den Zugang zu sauberem, gefiltertem Trinkwasser zu ermöglichen. So erhält die Lichtbrücke unter anderem weiterhin Unterstützung aus der Aktion „Mitmachen Ehrensache“, bei der Schüler*innen aus Baden-Württemberg für einen Tag bei regionalen Unternehmen arbeiten und ihren Lohn dann für wohltätige Zwecke zur Verfügung stellen.

Neben diesen Partnergruppen gibt es weitere großzügige Spenderinnen und Spendern wie Dr. Michael Piepho und die ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho-Stiftung, Herrn Uwe Söhnchen, Herrn Dipl.-Ing. Manfred Lischka und das Ingenieurbüro Lischka GmbH, Herrn Thomas Picard und die PICARD Lederwaren GmbH & Co. KG/ Picard Bangladesch, die Bay City Textilhandels GmbH, den Freundeskreis Ränderoth sowie als institutionellen Zuwendungsgeber im Bereich der Medizin die Else Kröner-Fresenius-Stiftung.

Ihnen wie allen anderen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr für diese Unterstützung, die unseren Kampf gegen die Armut in Bangladesh erst möglich macht.

6. Projektausgaben 2024 mit Angaben zu Partnerschaften und Partnergruppen

ADAMS, Entwicklungsprojekte in Khulna und Mollahat
mit **Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.**

- Gesundheitsstation in Mollahat.....19.187 €
- Berufsausbildungszentrum in Mollahat.....12.500 €

ADAMS, Berufsausbildungszentrum in Khulna
mit **Lichtbrücke Adenau**.....12.432 €

ADAMS, Aufbau von Komitees von Slumbewohnern in 24 Bezirken, Khulna
mit **BMZ und Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.**.....124.406 €

ANANDO, Berufliche Ausbildung für Jugendliche und Friedensförderung in Khagrachari
mit **Hallentrödel Bickenbach**.....29.827 €

ANANDO, Aufbau selbstverw. Ausbildungsbetriebe für Solarenergie und energieeffiziente Öfen
mit **BMZ und Ingenieurbüro Lischka GmbH**.....125.944 €

ANANDO, Mädchenwohnheim für berufliche Ausbildung in Khagrachari
mit **Ingenieurbüro Lischka GmbH**.....20.178 €

ANANDO, Wirtschaftliche Entwicklung durch Unterstützung nachhaltiger
landwirtschaftlicher Kooperativen mit **BMZ und Bay City Textilhandels GmbH**.....83.281 €

ANANDO/BGS, Stärkung der Kapazitäten der Rohingya-Aufnahmegemeinschaft
in Teknaf, Cox's Bazar mit **BMZ**.....74.450 €

BACE, Integriertes Hospital in Sonargaon mit **Lichtbrücke Handorf**.....16.250 €

BACE, Hospital in Sonargaon mit **Else Kröner-Fresenius-Stiftung und Lichtbrücke Handorf**...31.930 €

BACE, Berufsausbildungszentrum und Dorfentwicklung in Birganj
mit **Lichtbrücke Handorf**

- Berufsausbildungszentrum.....53.370 €
- Kreditprogramm und 75 Vorschulen.....61.507 €

BGS, Sozio-ökonomisches Projekt für ärmste Familien auf Matarbari
mit **Herrn Uwe Söhnchen**.....15.844 €

BGS, Sozio-ökonomische Entwicklung ausgewählter Haushalte durch Stärkung lokaler
Selbsthilfegruppen und Aufbau von Verbänden mit **BMZ**.....44.942 €

HDRC, Training und Organisationsentwicklung in Bangladesch.....58.447 €

MSUK, Integriertes Projekt zur nachhaltigen Vermeidung von Arsenvergiftung im Unterdistrikt
Kaliganj, Jhenaidah mit **BMZ, Lichtbrücke Hohenlohe und Lichtbrücke Nümbrecht**137.048 €

SSF, Entwicklungszentrum in Satkhira

- Thomas-Abend-Schule für Kinderarbeiter mit **Freundeskreis Ründeroth und
die Alternative Hauskrankenpflege, Uwe Söhnchen GmbH**8.000 €

TARANGO, Armutsbekämpfung durch biologische Landwirtschaft in Azimnagar, Harirumpur
mit **BMZ und Freundeskreis Lichtbrücke: Hilfe für Azimnagar**.....114.251 €

TARANGO, Aufbau u. Einrichtung von Mädchenclubs in ausgewählten Slums von Dhaka
zur Stärkung von Entwicklungsmöglichkeiten für Mädchen und junge Frauen
mit **BMZ und Freundeskreis Lichtbrücke in Abensberg**.....18.051 €

Caritas Monitoring.....5.625 €

Kleinprojekte.....1.747 €

Summe der Projektausgaben.....**1.069.217 €**

V. Rechnungslegung für das Jahr 2024

Die Rechnungslegung für das Jahr 2024 wurden den Mitgliedern am 12.09.2025 mit der Einladung zur Mitgliederversammlung am 10.10.2025 ab 17:00 Uhr im Ev. Gemeindesaal in Engelskirchen zugesandt.



1. Transparenz

Transparenz und gute Geschäftsführung sind wichtige Grundlagen der Vereinsarbeit. Die Lichtbrücke e.V. bewegt große Geldbeträge, um die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch durchzuführen. Für die Vereinsmitglieder, die Spender, die Partnergruppen sowie Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer ist eine entsprechende Transparenzkultur gerade im wirtschaftlichen Bereich von großer Bedeutung und schafft Vertrauen. Dazu gehören die verschiedenen Prüfungen, denen sich die Lichtbrücke unterzieht.

Folgende Prüfungen in Bezug auf das Geschäftsjahr 2024 haben stattgefunden:

- Die Kassenprüfung wurde am 06.06.2025 in den Geschäftsräumen des Vereins Lichtbrücke e.V., Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen, von Roswitha Magg und Franz-Günther Fehling durchgeführt.
- Der Prüfbericht der KMU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wipperfürth, wurde am 09. Mai 2025 in Auftrag gegeben. Der Auftrag wurde mit Schreiben vom 19. Mai 2025 angenommen. Es erfolgte eine freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer Lothar Heister. Wirtschaftsprüfer Lothar Heister hat den Jahresabschluss des Vereins Lichtbrücke e. V., Engelskirchen, geprüft. Er besteht aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.
Mit Datum vom 25.07.2025 bescheinigt Wirtschaftsprüfer Lothar Heister, dass er aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse festgestellt hat, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt Wirtschaftsprüfer Lothar Heister, dass die durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.
- Die Lichtbrücke e.V. ist berechtigt, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu führen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Ein Antrag auf erneute Zuerkennung des DZI-Spenden-Siegels über 2025 hinaus ist beantragt.
- Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamts Gummersbach liegt seit dem 23.07.2025 vor. Danach wird bescheinigt, dass lt. Satzung der Lichtbrücke e.V. die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit im Sinne des § 52 AO gegeben sind.

2. Bilanz zum 31.12.2024 (in Euro)

AKTIVA	lfd. Jahr EURO	Vorjahr EURO	Abweichung EURO
A. Anlagevermögen			
1. Grundstücke und Bauten	164.600,00	167.200,00	-2.600,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.578,00	19.959,00	-5.381,00
B. Umlaufvermögen			
1. Vorräte			
Waren	9.855,01	9.334,37	520,64
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.319,04	2.816,47	1.502,57
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	703.727,54	566.040,23	137.687,31
Summe AKTIVA	897.079,59	765.350,07	131.729,52

PASSIVA	lfd. Jahr	Vorjahr	Abweichung
A. Eigenkapital			
Wert 01.01.2024	127.919,19	176.739,77	-48.820,58
Jahresüberschuss 2024	104.471,48	-48.820,58	153.292,06
Kapital 31.12.2024	232.390,67	127.919,19	104.471,48
B. Rückstellungen	38.603,21	43.436,53	-4.833,32
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	409.225,32	465.923,12	-56.697,80
2. Verbindlichkeiten aus Projektverpflichtungen			
lfd. Jahr	215.453,70	125.256,00	90.197,70
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.406,69	2.815,23	-1.408,54
Summe PASSIVA	897.079,59	765.350,07	131.729,52



3. Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 EURO	Vorjahr EURO	Abweichung EURO
1. Erhaltene Spenden und Projektzuschüsse	1.597.424,02	1.387.592,38	209.831,64
2. Umsatzerlöse	14.153,25	11.835,13	2.318,12
3. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und Waren	520,64	-578,70	1.099,34
4. Sonstige betriebliche Erträge	-0,04	99,74	-99,78
5. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.758,85	-12.098,69	339,84
6. Personalaufwand	-287.098,35	-307.264,92	20.166,57
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-7.981,00	-8.324,47	343,47
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen	-129.458,35	-110.895,90	-18.562,45
9. Verwendete Spenden und Projekt- zuschüsse	-1.076.404,94	-1.005.311,14	-71.093,80
10. Zinsergebnis saldiert	3.321,10	1.700,10	1.621,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102.717,48	-43.246,47	145.963,95
12. Außerordentliches Ergebnis	2.200,00	-5.128,11	7.328,11
13. Sonstige Steuern	-446,00	-446,00	
Jahresergebnis	104.471,48	-48.820,58	153.292,06

4. Spendenaufkommen

	2024 EURO	Vorjahr EURO	Abweichung EURO
Spenden			
Spenden und Beiträge	474.337,93	459.270,80	15.067,13
Spenden Partnerschaften	278.695,58	270.612,47	8.083,11
Spenden von Firmen	98.388,13	75.767,80	22.620,33
Spenden Schulen	7.131,18	1.959,15	5.172,03
Spenden Hallentrödel Bickenbach	55.176,00	57.783,00	-2.607,00
Spenden bei Verkaufsaktionen	6.262,07	4.963,77	1.298,30
Gesamt	919.990,89	870.356,99	49.633,90
Zuschüsse			
Projektunterstützung BMZ	620.735,33	523.993,49	96.741,84
Summe der zugeflossenen Mittel	1.540.726,22	1.394.350,48	146.375,74

5. Einnahmen und Ausgaben

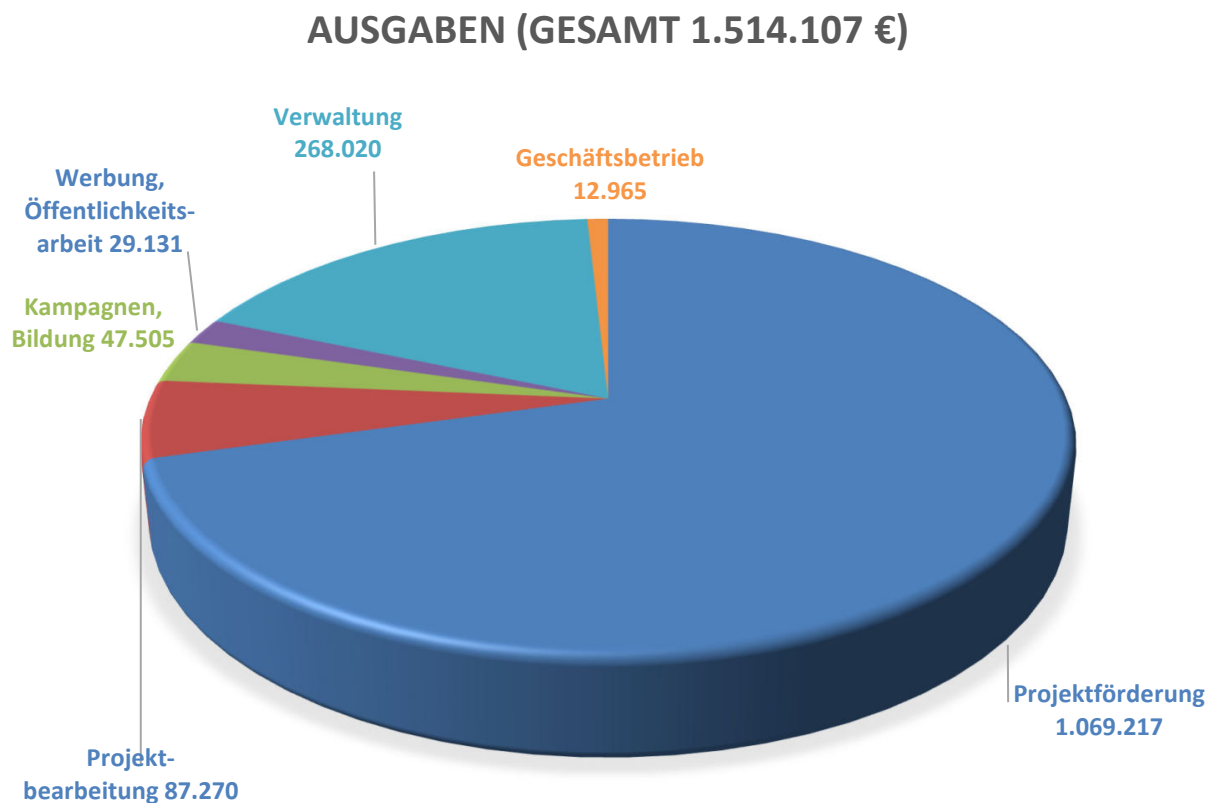
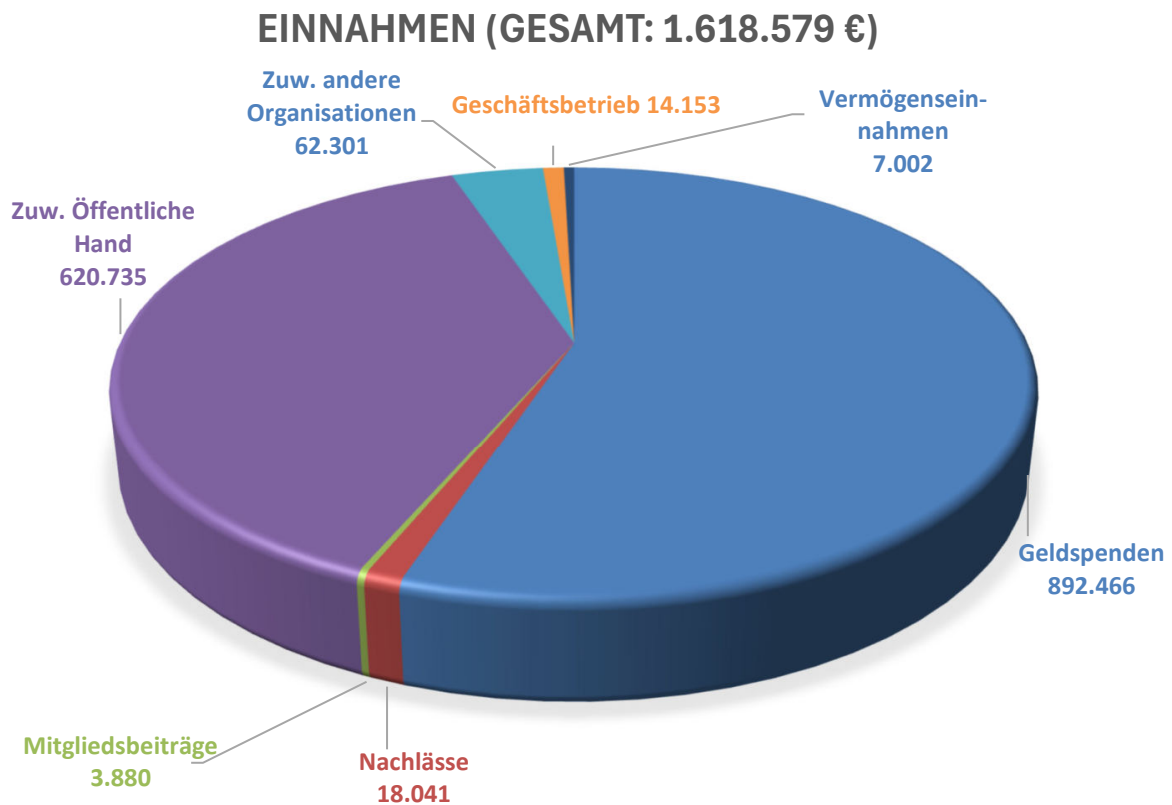
	2024	2023	Veränderung
Einnahmen			
Geldspenden	892.465,85	787.309,24	105.156,61
Nachlässe	18.041,44	14.608,23	3.433,21
Mitgliedsbeiträge	3.880,00	4.040,00	-160,00
Sammlungseinnahmen	914.387,29	805.957,47	108.429,82
Zuw. Öffentliche Hand	620.735,33	523.993,49	96.741,84
Zuw. Andere Organisationen	62.301,40	57.641,42	4.659,98
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	14.153,21	11.834,87	2.318,34
Vermögenseinnahmen	7.001,65	5.400,10	1.601,55
Gesamteinnahmen	1.618.578,88	1.404.827,35	213.751,53
Ausgaben			
Projektförderung	1.069.216,65	995.571,20	73.645,45
Programm Personalkosten	61.630,05	81.301,57	-19.671,52
Sachkosten Programm Öffentlichkeitsarbeit	19.794,48	19.351,13	443,35
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit Personalkosten	129.015,35	133.781,52	-4.766,17
Verwaltung	221.485,53	211.729,36	9.756,17
a.o. Auf. / Zinsen	0,00	0,00	0,00
Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	12.965,34	11.913,15	1.052,19
Gesamtausgaben	1.514.107,40	1.453.647,93	60.459,47
<i>In den vorstehenden Aufwendungen sind Personalkosten enthalten in Höhe von</i>	<i>287.098,35</i>	<i>307.264,92</i>	<i>-20.166,57</i>
Jahresergebnis	104.471,48	-48.820,58	153.292,06

Wirtschaftlichkeitsindikatoren

maßgebliche Gesamtausgaben zur

Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten	1.501.142,06	1.441.734,78	59.407,28 4,1%
Werbung	129.015,35	133.781,52	-4.766,17
in %	8,6%	9,3%	-0,7%
Verwaltung	221.485,53	211.729,36	9.756,17
in %	14,8%	14,7%	0,1%
Werbung u. Verwaltung	350.500,88	345.510,88	4.990,00
in %	23,3%	24,0%	-0,7%

Einnahmen und Ausgaben (Grafische Darstellung)



6. Projektübersicht 2024

Eigene Projekte	Umsatz 2024
Projektname	(in Euro)
Dr. Mahfuz	
SSF Thomas Abendschule, Satkhira	8.000,00
Mr. Mahbubul Islam	
BACE Sonargaon: Augenhospital	31.930,00
BACE Sonargaon: Mutter Kind Hospital	16.250,00
BACE MITALI: 75 Vorschulen in Birgonj	61.507,00
BACE MITALI: Berufliches Ausbildungszentrum Birgonj, Weiterführung	53.370,00
Mr. M.S. Ali Aslam	
ADAMS Caritas Monitoring	5.625,00
ADAMS Berufliches Ausbildungszentrum Khulna	12.432,00
ADAMS Gesundheitsstation, Mollahat	19.187,00
ADAMS Berufliches Ausbildungszentrum, Mollahat	12.500,00
Prof. A. Barkat	
OHDAT Training und Organisationsentwicklung in Bangladesch	58.447,00
Mr. M. Miah	
ANANDO Ausbildung für Jugendliche und integrierte sozio-ökonomische Entwicklung, Khagrachari	29.827,00
ANANDO Mädchen-Wohnheim f. Jugendliche aus ärmsten Familien, Khagrachari	20.178,00
Mr. Pain Shwe U Marma	
BGS Sozio-ökonomische Projekt für ärmste Familien auf Matarbari	15.844,00
Kleinprojekte	1.747,00
Summe eigene Projekte	346.844,00
BMZ-Kofinanzierung	
Aktuelle Projekte	
ANANDO: Aufbau selbstverw. Ausbildungsbetriebe für Solar- und energieeff. Öfen	125.944,00
ANANDO/BGS: Stärkung der Kapazitäten der Rohingya-Aufnahmegemeinden	74.450,00
BGS: Sozio-ökonomische Entwicklung ausgewählter Haushalte durch Stärkung lokaler Selbsthilfegruppen und Aufbau von Verbänden	44.942,00
ADAMS: Aufbau von Komitees von Slumbewohnern in 24 Bezirken in Khula	124.406,00
ANANDO: DEEP - Wirtschaftliche Entwicklung durch Unterstützung von Kooperativen	83.281,00
BACE: Entwicklung der Lebensgrundlagen vom Klimawandel betroffener Menschen	148.751,00
MSUK: Projekt zur nachhaltigen Vermeidung von Arsenvergiftung, Jhenaidah	137.048,00
TARANGO: Aufbau u. Einrichtung von Mädchenclubs in ausgewählten Slums von Dhaka zur Stärkung v. Entwicklungsmöglichkeiten für Mädchen und junge Frauen	18.051,00
TARANGO: Biologische Landwirtschaft zur Verbesserung des Lebensstandards in Azimnagar	114.251,00
Summe Projekte mit BMZ-Kofinanzierung	722.373,00
Gesamtprojektüberweisungen 2024	1.069.217,00

Schlusswort und Dank

Ein sehr wichtiges Ergebnis des vergangenen Jahres ist unsere positive Jahresbilanz. Das Ergebnis gleicht in der Höhe die negativen Bilanzwerte der letzten beiden Jahre aus. Dennoch besteht kein Anlass, dies überzubewerten, denn zu dem guten Ergebnis trugen vor allem auch Sondereffekte bei. Diesen stehen unter anderem Sonderausgaben für Umbauarbeiten der Garagen- und Kellerräume sowie des Außenbereichs der Geschäftsstelle gegenüber, für die frühzeitig Rückstellungen vorgenommen wurden. Ob sich der positive Trend verstetigen wird, müssen die nächsten Jahre zeigen. Dazu bedarf es aber auch einer Stärkung des Stamms an Spenderinnen und Spendern und des Fundraisings ganz allgemein. Die Gesamtsumme der privaten Spenden ist auf längere Sicht rückläufig.



Die positive Bilanz ist so wichtig, weil sie eine stabile Grundlage für die Kernaktivitäten der Lichtbrücke schafft. Vor allem im Projektbereich herrscht Kontinuität. Mit neun vom BMZ ko-finanzierten Projekten haben wir erneut einen recht hohen Stand erreicht. Von diesen neun Projekten sind vier neu gestartet, während zwei Projekte im vergangenen Jahr beendet wurden. Ein Klimaprojekt von BACE in Jamalpur, das bis Ende 2024 geplant war, konnten wir noch einmal um 4 Monate bis Ende April 2025 verlängern. Zudem lief das Projekt zum Aufbau der Mutter-Kind-Klinik in Sonargaon im Mai 2024 aus.

Der Schwerpunkt aller Projekte ist die Unterstützung armer Familien und Personen, um ihnen eine Chance auf ein langfristig besseres Leben zu geben. Erfolgreich kann dies nur sein, wenn die Projektteilnehmenden diese Chance auch aktiv ergreifen; zum Beispiel, wenn sie ihre wirtschaftlichen Aktivitäten, für die sie Starthilfen erhalten, zum Erfolg führen. Unsere Erfahrungen in den Projekten sind in dieser Hinsicht durchweg ermutigend. Auf unserer Projektreise hat sich dieser Eindruck im Austausch mit den Partnerorganisationen, aber auch im direkten Kontakt mit den Zielgruppen bestätigt.

Ermöglicht werden die BMZ-Projekte ebenso wie die langjährig ohne institutionelle Geldgeber finanzierten Projekte auch durch die Unterstützung unserer Partnergruppen und Großspender, denen wir dafür sehr dankbar sind. Ihre Unterstützung ergänzt unsere eigenen vielfältigen Aktivitäten im Fundraising, die im Kapitel IV dieses Berichts ausführlich dargestellt werden.

Mit dieser großartigen Unterstützung unserer Partnergruppen und Großspender, unserer zahlreichen weiteren privaten Spender*innen und der vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden setzen wir unsere Projekte in Bangladesch zugunsten der armen Bevölkerung fort. Zugleich ist diese Unterstützung durch die Lichtbrücken-Familie auch Ansporn für Vorstand, Beirat und Mitarbeitende der Lichtbrücke, weiter unser Bestes für diese Menschen zu geben, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Wir haben allen Grund, unsere Arbeit mit Mut und Zuversicht weiterzuführen.

Holger Trechow (Geschäftsführer)

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00
BIC: COKSDE33

Stand: September 2025

Lichtbrücke e.V.

Leppestraße 48
51766 Engelskirchen

Tel.: 02263-928139-0

Fax: 02263-928139-9

E-Mail: info@lichtbruecke.com

Internet: www.lichtbruecke.com

Facebook: www.facebook.com/lichtbruecke

Instagram: www.instagram.com/licht.bruecke

**Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst
für diese Welt.**

(Mahatma Gandhi)